Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31.12.2017 der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt

I. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2017	2016	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		104.254	112.047	-7.793	-7,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.081	-35.947	9.866	-27,4
ZINSÜBERSCHUSS	[1]	**78.173**	**76.100**	**2.073**	**2,7**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	[2]	5.113	32.658	-27.545	-84,3
Provisionserträge		119.614	108.738	10.876	10,0
Provisionsaufwendungen		-47.843	-41.708	-6.135	14,7
PROVISIONSERGEBNIS	[3]	**71.771**	**67.029**	**4.742**	**7,1**
Handelsergebnis	[4]	-7.053	-6.283	-770	12,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	[5]	9.055	-4.273	13.328	-
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	[6]	5.112	2.073	3.039	-
Verwaltungsaufwand	[7]	-107.229	-99.811	-7.418	7,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	[8]	16.537	8.673	7.864	90,7
ERGEBNIS VOR STEUERN		**71.479**	**76.167**	**-4.688**	**-6,2**
Steuern vom Einkommen	[9]	-15.183	-24.270	9.087	-37,4
KONZERNERGEBNIS		**56.296**	**51.897**	**4.399**	**8,5**
Nicht beherrschende Anteile	[47]	584	723	-139	-19,3
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		55.712	51.173	4.539	8,9

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS

in TEUR	Anhang	2017	2016
KONZERNERGEBNIS		**56.296**	**51.897**
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)		**-2.852**	**9.959**
AfS-Rücklage	[9]	-2.822	9.542
Währungsumrechnung		-30	417
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)		**631**	**-1.216**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	[9, 24]	149	-1.154
Sonstige Veränderungen	[9]	482	-62
SONSTIGES ERGEBNIS		**-2.220**	**8.743**
GESAMTERGEBNIS		**54.076**	**60.639**
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		53.472	59.267
Nicht beherrschende Anteile		604	1.372

II. KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12. 2017	31.12. 2016	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Barreserve	[10]	254.782	181.401	73.381	40,5
2. Forderungen an Kreditinstitute	[11]	41.320	53.500	-12.180	-22,8
3. Forderungen an Kunden	[12]	3.169.353	2.884.796	284.557	9,9
4. Handelsaktiva	[13]	58.135	63.379	-5.244	-8,3
5. Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	[14]	350.514	463.801	-113.287	-24,4
6. Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	[15]	962.842	999.267	-36.425	-3,6
7. Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	[16]	0	779	-779	-100,0
8. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	[17]	43.054	43.585	-531	-1,2
9. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[18]	57.860	59.874	-2.014	-3,4
10. Latente Steueransprüche	[19]	520	379	141	37,1
11. Sonstige Aktiva	[20]	38.196	43.230	-5.034	-11,6
AKTIVA		**4.976.576**	**4.793.991**	**182.585**	**3,8**

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12. 2017	31.12. 2016	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten	[21]	3.387.463	3.068.627	318.836	10,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		455.616	352.339	103.277	29,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.743.309	2.519.877	223.432	8,9
Verbriefte Verbindlichkeiten		188.538	196.411	-7.873	-4,0
2. Handelspassiva	[22]	29.106	36.503	-7.397	-20,3
3. Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	[23]	620.313	816.719	-196.406	-24,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	8.301	-8.301	-100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0	42.002	-42.002	-100,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		620.313	766.416	-146.103	-19,1
4. Rückstellungen	[24]	63.583	60.144	3.439	5,7
5. Steuerschulden	[19]	56.670	52.463	4.207	8,0
a) Laufende Steuerschulden		16.178	12.604	3.574	28,4
b) Latente Steuerschulden		40.492	39.858	634	1,6
6. Sonstige Passiva	[25]	71.225	55.642	15.583	28,0
7. Eigenkapital	[26]	748.216	703.893	44.323	6,3
hievon nicht beherrschende Anteile	[47]	1.536	990	546	55,1
PASSIVA		**4.976.576**	**4.793.991**	**182.585**	**3,8**

III. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2016	**18.700**	**305.099**	**275.160**	**40.511**	**-3.619**	**635.851**	**29.008**	**664.858**
Konzernergebnis	0	0	51.173	0	0	51.173	723	51.896
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	-1.216	8.893	417	8.094	649	8.743
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**49.957**	**8.893**	**417**	**59.267**	**1.372**	**60.639**
Erwerb Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	7.785	0	0	7.785	-29.054	-21.268
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-336	-336
Stand 31.12.2016	**18.700**	**305.099**	**332.902**	**49.404**	**-3.202**	**702.902**	**990**	**703.893**
Stand 1.1.2017	**18.700**	**305.099**	**332.902**	**49.404**	**-3.202**	**702.902**	**990**	**703.893**
Konzernergebnis	0	0	55.712	0	0	55.712	584	56.296
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	631	-2.842	-30	-2.241	20	-2.220
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**56.344**	**-2.842**	**-30**	**53.472**	**604**	**54.076**
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	305	0	0	305	17	323
Ausschüttungen	0	0	-10.000	0	0	-10.000	-76	-10.076
Stand 31.12.2017	**18.700**	**305.099**	**379.550**	**46.562**	**-3.232**	**746.680**	**1.536**	**748.216**

Erläuterungen zu Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile sind unter Anhangsangabe 26 ersichtlich.

IV. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2017	2016
Konzernergebnis		**56.295**	**51.896**
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Investitionsbereiches	[17]	5.610	5.601
+/- Veränderung der Personal- und sonstigen Rückstellungen	[24]	20.539	12.665
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	[2, 24]	-3.325	-31.573
+/-Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereiches	[6, 8]	-5.630	-2.117
+/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge		-62.311	-53.637
Zwischensumme		**11.178**	**-17.165**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
+/- Handelsaktiva und Derivate	[13]	5.244	16.422
Forderungen an Kreditinstitute	[11]	12.133	44.369
Forderungen an Kunden	[12]	-278.776	-111.780
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	[14]	113.287	-54.199
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	[20]	5.030	-2.999
+/- Handelspassiva	[22]	-7.397	3.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[21]	103.355	-16.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[21]	223.673	122.706
Verbriefte Verbindlichkeiten	[21]	6.394	-174.652
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	[23]	-156.406	-171.063
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	[25]	15.585	10.087
Verbrauch Rückstellungen	[24]	-15.858	-23.182
+ Erhaltene Zinsen		94.376	101.208
- Gezahlte Zinsen		-29.410	-36.218
+ Erhaltene Dividenden	[1]	9.074	8.690
- Gezahlte Ertragsteuern		-5.735	-5.049
Cashflow aus operativer Tätigkeit		**105.747**	**-305.666**
Mittelzufluss aus			
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanziellen Vermögenswerten – held to maturity		779	3.077
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzielle Vermögenswerten – available for sale		559.420	442.533
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen		12.920	3.648
+ Einzahlungen aus Endkonsolidierung		0	202
Mittelabfluss durch			
- Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte – available for sale		-525.646	-430.721
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	[17]	-15.467	-7.319
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**32.007**	**11.419**
Mittelzufluss /-abfluss aus			
+/- Rückzahlung Ergänzungskapital		-54.267	-2.028
- Dividendenausschüttung		-10.076	-336
+/- Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile		0	-3.145
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-64.343**	**-5.509**

in TEUR	2017	2016
Barreserve zum Ende der Vorperiode	**181.401**	**480.976**
Cashflow aus operativer Tätigkeit	105.747	-305.666
Cashflow aus Investitionstätigkeit	32.007	11.419
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-64.343	-5.509
Effekte aus Änderungen Wechselkurs	-29	181
Barreserve zum Ende der Periode	**254.782**	**181.401**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands eines Geschäftsjahres. Der Aufbau der Kapitalflussrechnung ist gegliedert • nach operativer Tätigkeit, • nach Investitionstätigkeit und • nach Finanzierungstätigkeit. Der Konzern hat gewählt, den Cashflow aus operativer Tätigkeit nach der indirekten Methode darzustellen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve und täglich fälligen Guthaben bei Zentralbanken zusammen. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute. Diese werden der operativen Geschaftstätigkeit zugerechnet.

Überleitung der Schulden aus Finanzierungstätigkeiten

Konzern in TEUR	Ergänzungskapital	Gesamt
Stand 1.1.2017	**71.657**	**71.657**
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-54.267	-54.267
Sonstige Änderungen	-1.147	-1.147
Stand 31.12.2017	**16.007**	**16.007**

V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekargeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bausparund Versicherungsbereich angeboten. Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis vom Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Bank Burgenland am 05.04.2018 zur Veröffentlichung genehmigt. Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben. Die angegebenen Vergleichszahlen stammen aus dem Konzernabschluss 2016 und wurden in Klammern gesetzt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Rechnungslegungsgrundsätze Die Bank Burgenland veröffentlichte erstmals per 31.12.2007 einen Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden. Gemäß § 245a Abs. 2 Unternehmensgesetzbuch (UGB) wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, freiwillig einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Anwendung der Standards und deren Interpretationen stehen im Einklang mit den entsprechenden Verordnungen der Europäischen Union. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB und des § 59a Bankwesengesetz (BWG) erfüllt.

Anwendung geänderter und neuer IFRS und IAS

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards		Inkrafttreten
IAS 7	Kapitalflussrechnungen	01.01.2017
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2017
	Änderungen an den IFRS-Zyklus 2014-2016	01.01.2017/01.01.2018
IFRS 4	Versicherungsverträge	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasing	01.01.2019

Die endgültige Fassung von **IFRS 9** – Finanzinstrumente wurde vom IASB im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen am 24. Juli 2014 veröffentlicht, diese wurde durch die EU-Kommission durch Annahme der Verordnung (EU) Nr. 2016/2067 vom 22. November 2016 endgültig in das EU-Recht übernommen. Der Standard ersetzt die Bestimmungen des IAS 39 und ist zum 1. Jänner 2018 anzuwenden. Die wesentlichen Anforderungen des IFRS 9 mit Auswirkung auf den Konzern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte und die damit einhergehende Folgebewertung sehen im Wesentlichen drei Kategorien (Fair Value, Fair Value through OCI, Amortised Cost) vor. In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom gewählten Geschäftsmodell und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.
- Die bestehenden Vorschriften zu finanziellen Verbindlichkeiten wurden weitgehend übernommen, wesentliche Änderung betrifft die Verbindlichkeiten in der Fair Value Option. Die Fair Value Änderungen aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallsrisikos sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden.
- Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Vermögenswerten sieht IFRS 9 hinsichtlich der Bildung von Risikovorsorgen 3 Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. In der ersten Stufe sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts zu erfassen. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe des erwarteten Verlusts der gesamten Restlaufzeit zu erhöhen (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung in Stufe 3 auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Für das Umsetzungsprojekt der Bank Burgenland wurden interne und externe Ressourcen gebündelt um eine zeitgerechte Umsetzung zu gewährleisten. Die Governance-Struktur ist durch die Einbindung sämtlicher Konzernvorstände in das Steering Comittee sichergestellt. Im ersten Quartal 2018 werden im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz vorhandene Systeme und Prozesse noch fein abgestimmt. Im Rahmen des IFRS 9 Umsetzungsprojektes, welches sich derzeit in der Endphase befindet, wird die Erfüllung der neuen Anforderungen sichergestellt. Die wesentlichen Workstreams betreffen die Regelungen hinsichtlich „Klassifizierung und Bewertung" und „Wertminderungen". Die Anwendung von Hedge Accounting ist nicht geplant. Im Workstream „Klassifizierung und Bewertung" hat die Bank Burgenland Finanzinstrumente den künftigen Bewertungskategorien zugeteilt. Bei finanziellen Vermögenswerten erfolgte dies einerseits auf Basis der Geschäftsmodelle und andererseits auf dem Zahlungsstromkriterium. Die Analyse des Bestands hat ergeben, dass der Großteil der finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird. Das Umsetzungsprojekt ist aktuell in der Endphase und die Eröffnungsbilanz befindet sich noch in der Endabstimmung daher werden im Rahmen der Erstanwendung folgenden Änderungen der Bewertungskategorien erwartet:

- Aufgrund der Nichterfüllung der von IFRS 9 geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows bzw. weil die Gruppe es derzeit nicht vorsieht, Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsklasse Fair Value through OCI zuzuordnen, wird im Bereich des Kredit-, Wertpapier- und Beteiligungsbereichs zukünftig ein Volumen von rd. 7 % erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sein.
- Schuldverschreibungen, die unter IAS 39 im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows ist, werden zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn diese unter IFRS 9 in einem entsprechenden Geschäftsmodell gehalten werden. Diese Widmung wird auf Basis der aktuellen Marktlage einen negativen Effekt auf das Eigenkapital haben.
- Die Fair Value Option im Bereich der finanziellen Verbindlichkeiten wurden weitgehend übernommen. Die Fair Value Änderungen aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallsrisikos werden daher zukünftig im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Bereich „Wertminderungen" haben Analysen gezeigt, dass die Vorsorgen aufgrund von IFRS 9 steigen werden bzw. volatiler werden. Diese Einschätzung beruht auf der Anforderung zum Ansatz einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditausfälle für zumindest zwölf Monate („1 year Expected Loss") für Kredite im Lebendportfolio, bei denen sich das Kreditrisiko seit Erstansatz nicht wesentlich erhöht hat. Darüber hinaus beruht es auf der Einschätzung, dass der Bestand an Vermögenswerten, auf die der „Lifetime Expected Loss" angewendet wird, größer ist als der Bestand an Vermögenswerten, bei denen Verlustereignisse nach IAS 39 bereits eingetreten sind. Die Zuordnung der Finanzinstrumente und die Transferlogik basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Einordnung in Stufe 3 unterscheidet sich grundsätzlich nicht von der Regelung des IAS 39. Am Markt hat sich dabei als Standard die Nutzung der Ausfalldefinition gemäß CRR als Impairment-Trigger herausgebildet, sodass sich die Kriterien für eine Zuordnung zu Stufe 3 kaum ändern werden. Die Bank Burgenland Gruppe sieht für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Inanspruchnahme des Wahlrechts für die Anwendung eines vereinfachten Ansatzes vor, bei dem die Wertminderung stets in Höhe des Lifetime Expected Credit Loss erfasst wird. Für Leasingforderungen soll das vollumfängliche Credit Deterioration Modell angewandt werden. Bei Modifikation von Verträgen muss beurteilt werden, ob eine substanzielle Änderung vorliegt. Als quantitativer Trigger wird eine Barwertänderung von größer/gleich 10 % angesehen. Zusätzlich sind qualitative Trigger zu definieren, die eine substanzielle Änderung der Vertragsbedingungen determinieren. Bei wesentlichen Modifikationen wird der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und neu zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Umsetzungsprojekt ist aktuell in der Endphase und die Eröffnungsbilanz befindet sich noch in Endabstimmung, wodurch der negative Erstanwendungseffekt auf das Eigenkapital aufgrund der Änderungen im Bereich der Risikovorsorgen, der geänderten Einstufung der Wertpapiere und der Fair Value-bewerteten Vermögensgegenstände voraussichtlich gesamthaft in einer Größenordnung unter 10 Mio. EUR liegen wird. In der Gruppe wird in Hinblick auf die neuen Herausforderungen besonderes Augenmerk auf das Thema Datenqualität gelegt. Die durch die IFRS 9 Vorschriften zu erwartenden Effekte werden die IFRS Eigenmittel entsprechend verändern, da von einer Anwendung der Übergangsfristen abgesehen wird. Der neue Standard IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden umfasst Anwendungsrichtlinien über die Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Umsatzerlöse sowie deren Cashflows. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wird der 1. Jänner 2018 sein. Die Änderungen werden voraussichtlich nur eine unwesentliche Auswirkung mit sich bringen. Der neue Standard IFRS 16 – Leasing befasst sich mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Leasinggeschäften. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wird der 1. Jänner 2019 sein. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse weitgehend bestehen. Die Auswirkungen auf den Konzern in Hinblick auf bestehende Mietverhältnisse werden noch analysiert. Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden im Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt. Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2016 haben wir keine weiteren wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze sowie der vorgenommenen Angaben und Schätzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt zum historischen Kurs. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit den Monatsdurchschnittskursen errechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss erfolgt die Ermessensausübung des Managements, unter Beachtung der Zielsetzung des Abschlusses, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zu geben. Die Erstellung des Jahresabschlusses gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva am Bilanzstichtag sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Annahmen und Schätzungen werden dazu insbesondere unter Berücksichtigung von marktnahen Inputfaktoren, statistischen Daten bzw. Erfahrungswerten sowie Expertenmeinungen festgelegt. Solche Einschätzungen können sich von Zeit zu Zeit ändern und sich auf die Finanzlage sowie ihre Veränderung auswirken beziehungsweise das Geschäftsergebnis beeinflussen. Einige Rechnungslegungsgrundsätze setzen Einschätzungen voraus, die auf komplexen und subjektiven Beurteilungen sowie Annahmen beruhen und die sich auf Fragestellungen beziehen können, die Unsicherheiten aufweisen und für Änderungen anfällig sind.

Wesentliche Anwendungsbereiche für Ermessensausübungen und Rechnungslegungseinschätzungen betreffen:

- **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (Anhangangabe 2, 36)** Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Die Dotation der Portfoliowertberichtigung für bereits eingetretene, aber noch nicht erkannte Ausfälle geschieht auf Basis von historischen Ausfallswahrscheinlichkeiten, der erwarteten Verlustquoten und der Loss-Identification-Period.
- **Fair Value von Finanzinstrumenten (Anhangangaben 13, 14, 15, 22, 23)** Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren Rechnung zu tragen.
- **Langfristige Personalrückstellungen (Anhangangabe 24)** Die Kosten des leistungsorientierten Pensionsplans und Abfertigungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionsanhebungen. Der Zinssatz, der für die Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns herangezogen wird, wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf dem Markt erzielt werden. Für die Bestimmung des Rechnungszinssatzes wird auf die Zinsempfehlung von Mercer zurückgegriffen.
- **Rückstellungen (Anhangangabe 24)** Der für Rückstellungen angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt.

Die Annahmen beruhen auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand. Für die Einschätzung der erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellten künftigen Entwicklungen des globalen branchenbezogenen Umfeldes zugrunde gelegt. Von den Annahmen abweichende Entwicklungen können zu Abweichungen bei den Schätzwerten führen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren keine Umstände bekannt, nach welchen die getroffenen Annahmen und Schätzungen zu bedeutenden Risiken führen könnten.

Konsolidierungsgrundsätze Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, die unter der Beherrschung der Bank Burgenland stehen, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Als Kriterien für die Einschätzung der Wesentlichkeit gelten dabei die Bilanzsumme, das anteilige Eigenkapital und das anteilige Jahresergebnis. Zusätzlich wird bei Überprüfung der Wesentlichkeit der Einfluss auf einzelne Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungsposten berücksichtigt. Die konsolidierten Tochterunternehmen werden auf Basis ihrer zum 31. Dezember 2017 aufgestellten Jahresabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß IFRS 10 liegt Beherrschung dann vor, wenn der Investor die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse aus seinem Engagement erzielt und die Möglichkeit besitzt, diese Verfügungsgewalt zur Beeinflussung seiner Rückflüsse aus einem Beteiligungsunternehmen zu nutzen. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Unternehmensanteile werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Änderungen des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Unter Anhangsangabe 46 sind die Tochterunternehmen und die Art der Erfassung ersichtlich.

Konsolidierungskreis

Folgende Tochterunternehmen wurden in der Berichtsperiode verkauft oder stillgelegt und sind somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden: • BBIV Vier GmbH, Eisenstadt

Im Berichtsjahr 2017 wurden folgende Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert: • BK Immo Vorsorge Projekt Geisslergasse GmbH & Co KG, Graz • BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz • BK Immo Vorsorge Projekt Hauseggerstraße-Eckerstraße GmbH & Co KG Graz • BK Immo Vorsorge Projekt Ullreichstraße 20 GmbH & Co KG, Graz • BK Immo Vorsorge Projekt Hettenkofergasse 24 GmbH & Co KG, Graz • BK Immo Vorsorge Projekt Linzerstraße 346 GmbH & Co KG, Graz

Im Geschäftsjahr wurden folgende konsolidierte Gesellschaften mit der SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron verschmolzen: • SB-DIP Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron • KSKF Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron • IMMO-REAL HUNGARIA Kft., Sopron • LU-HO TREUHAND Szolgáltató Kft., Sopron

Zum Teilkonzern der Capital Bank zählt die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (Security). Die von der Security verwalteten Fonds befinden sich auch teilweise im Bestand von Konzerngesellschaften. Eine Konsolidierung nach IFRS 10 ist nicht erforderlich, da bei wirtschaftlicher Betrachtung zwischen den Konzerngesellschaften und den Zweckgesellschaften (Fonds) kein Beherrschungsverhältnis besteht und auch auf rechtlicher Basis keine Vereinbarungen existieren, mit welchen strenge Auflagen bezüglich Entscheidungen über diese Zweckgesellschaften auferlegt wären. Weiters unterbleibt mangels Beherrschungsverhältnis die Aufnahme von Fonds in den Konsolidierungskreis, welche als Underlying für emittierte Performance Linked Notes dienen.

Unternehmenszusammenschlüsse und nicht beherrschende Anteile Zur bilanziellen Erfassung von Unternehmenszusammenschlüssen wird die Erwerbsmethode nach IFRS 3 angewandt. Der Konzern bestimmt den Erwerbszeitpunkt, an dem er die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt und gemäß dem Grundprinzip von IFRS 3 alle Komponenten des erworbenen Unternehmens in der Konzernbilanz sowie die dafür übertragene Gegenleistung mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Mögliche Formen der Gegenleistung sind Zahlungsmittel, sonstige Vermögenswerte, bedingte Gegenleistungen sowie eingegangene und übernommene Verpflichtungen. Die Ermittlung und der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts ergeben sich aus dem Kaufpreis des Unternehmens (übertragene Gegenleistungen, Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen) abzüglich der zum Bewertungsstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden. Erfolgt der Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert und es ergibt sich daraus ein negativer Unterschiedsbetrag, so ist dieser negative Unterschiedsbetrag zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind als Aufwand in der Periode zu erfassen, in der sie anfallen. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Konzernergebnis wird im Konzern-Gesamtergebnis separat ausgewiesen.

Finanzinstrumente Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen, Einlagen und begebene Schuldverschreibungen ab dem Zeitpunkt, zu dem diese entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente hängt von ihren Eigenschaften sowie vom Zweck und der Absicht des Managements hinsichtlich der Anschaffung ab. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden bei Finanzinstrumenten – die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind – sobald sie anfallen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz (Fair Value Option) entsprechend bestimmt wird.

Als Voraussetzung für die Ausübung der Fair Value Option gilt die zweckdienlichere Information des Bilanzlesers. Dabei müssen folgende Kriterien erfüllt sein: • Vermeidung von Inkongruenzen bei der Bewertung („accounting mismatch") • Steuerung und Performancemessung anhand von Fair Values • Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten, die die sonst vertraglich erforderlichen Cashflows erheblich verändern

Für Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert werden, wird die Fair Value Option in Anspruch genommen. So werden auch strukturierten Emissionen zu Grunde liegende Kommanditanteile in die Fair Value Option aufgenommen und entsprechend bei „Finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss" ausgewiesen. Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die positiven Fair Values von Derivaten werden unter „Handelsaktiva" und die negativen Fair Values als Verbindlichkeit unter „Handelspassiva" in der Bilanz ausgewiesen. Im Konzern werden keine Kreditderivate zur Reduktion des Ausfallsrisikos verwendet. Der Erfolg aus dem Bewertungsergebnis wird im Posten „Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss" ausgewiesen. Der Erfolg aus Derivaten wird im „Handelsergebnis" gezeigt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die mit der Absicht und der Möglichkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben werden, sind im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity" ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei Unterschiedsbeträge über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode im Zinsergebnis vereinnahmt werden. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity" berücksichtigt.

Kredite und Forderungen Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen zugeordnet, die nicht in einem aktiven Markt notieren. Die Bewertung der Finanzinstrumente (Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden) erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertminderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen werden in der Position „Risikovorsorgen im Kreditgeschäft" dargestellt. Bei Krediten und Forderungen werden Direktabschreibungen über die Position „Risikovorsorgen im Kreditgeschäft" erfasst, wenn eine Verwertung stattgefunden hat und keine Cashflows mehr zu erwarten sind. Unterschiedsbeträge (Agio und Disagio) werden über die Laufzeit abgegrenzt. Wenn Konditionen von ansonsten überfälligen oder ausgefallenen Krediten neu verhandelt wurden, sind nach einer Gesundungsphase ein Ratingupgrade und eine Auflösung der individuell gebildeten Einzelwertberichtigung möglich. Für Forderungen, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert werden, wird die Fair Value Option in Anspruch genommen. Diese Finanzinstrumente werden unter der Position „Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss" dargestellt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) Diese Kategorie enthält nicht derivative Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar bestimmt werden oder nicht einer der drei oben genannten Kategorien zugeordnet werden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und als „Available for Sale-Rücklage" ausgewiesen bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder wertgemindert ist. Wertminderungen (Impairment) sowie auch korrespondierende Wertaufholungen bei Schuldtiteln werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten über die Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale" erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, liegt eine Wertminderung vor, wenn der aktuelle Zeitwert signifikant und dauerhaft unter den Anschaffungskosten liegt. Neben den qualitativen Hinweisen (Trigger Events) des IAS 39.59 werden im Konzern Eigenkapitalinstrumente abgeschrieben, wenn definierte Schwellenwerte – Wertverlust > 40 % oder der Wertverlust über die Dauer von 9 Monaten hinausgeht – überschritten werden. Wertaufholungen bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten werden hingegen erfolgsneutral über die AFS-Rücklage im Eigenkapital erfasst. Beteiligungen und Anteile an Tochterunternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind ebenso unter dieser Kategorie ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39 um beizulegenden Zeitwert soweit auf einem aktiven Markt ein notierter Preis vorliegt oder der Fair Value verlässlich ermittelt werden kann. Für unwesentliche Beteiligungen und Anteile an Tochterunternehmen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig erforderlicher Wertminderungen.

Barreserve Die Barreserve umfasst neben dem Kassenbestand auch täglich fällige Guthaben bei Zentralbanken. Unter Kassenbestand werden in- und ausländische gesetzliche Zahlungsmittel verstanden. Nicht als zahlungsmitteläquivalente Werte sind in der Position „Sonstige Aktiva" enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungsosten bilanziert. Für Verbindlichkeiten, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert werden, wird die Fair Value Option in Anspruch genommen. Diese Finanzinstrumente werden unter der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss" dargestellt. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten wird der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Tilgungsbetrag über die Laufzeit verteilt.

Fair Value (Fair Value-Hierarchie) Die Bank Burgenland Gruppe wendet zur Ermittlung des Fair Value die Vorschriften des IFRS 13 an. Der Fair Value ist jener Preis, der bei einem ordentlichen Geschäftsvorfall unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erhalten bzw. bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Gemäß IFRS 13 wird der Fair Value von Finanzinstrumenten, nach Qualität der Inputfaktoren für die Bewertung in drei Ebenen eingeteilt:

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein an einem aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch eine Mindestanzahl an Marktteilnehmer (Quotierungen) definiert. Sofern Marktpreise von Finanzinstrumenten in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung des Fair Value herangezogen (Level I der Fair-Value Hierarchie). Datenquellen in der Bank Burgenland für die Fair Value-Bewertung sind im Wesentlichen Börsenpreise bzw. Broker-Quotations in liquiden Marktsegmenten. Dies gilt insbesondere für an Börsen gehandelte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente und börsengehandelten Derivate.

Bewertungsverfahren basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Level II) In Fällen, in denen keine Notierung an einer Börse vorliegt bzw. ein Markt aufgrund eingeschränkter Aktivität nicht als aktiv angesehen werden kann, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments entweder die Marktpreise ähnlicher Instrumente herangezogen oder Bewertungsmodelle, die auf Marktdaten beruhen, zu Hilfe genommen. Sofern die wichtigsten Parameter des Modells (wie z.B. Zinskurven, Credit Spreads…) am Markt beobachtbar sind, wird das zu bewertende Instrument als Level II eingestuft. Ein Instrument wird von Level I nach Level II umgruppiert, wenn die Notierung an der Börse eingestellt wird bzw. wenn eine eingeschränkte Marktaktivität als nachhaltig zu erwarten ist und auf eine Modellbewertung umgestellt wird.

Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III) In Fällen, in denen weder notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) noch beobachtbare Marktdaten (Level II) vorliegen, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments Bewertungsmodelle zu Hilfe genommen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Liegt ein solcher Fall vor, wird das Finanzinstrument als Level III der Fair-Value Hierarchie eingestuft.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter Für Finanzinstrumente in inaktiven Märkten mit überwiegend beobachtbaren Marktdaten und ausreichender Markttiefe wird der Fair Value mit anerkannten Bewertungsmodellen oder auf Basis vergleichbarer Transaktionen ermittelt. Das trifft vor allem für Forderungen an Kunden, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, sowie OTC Derivative und Anleihen mit geringer Liquidität zu. In der Bank Burgenland Gruppe werden nur anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Black-(1976)-Modell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Für OTC-Derivate kommen Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment – CVA) bei der Ermittlung des Fair Value zur Anwendung. Aufgrund des Vorliegens von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung des CVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von externen bzw. internen Ratingeinstufungen der Kontrahenten. Da der Bewertungseffekt aus CVA im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert unwesentlich ist, erfolgt im Konzern keine Zuordnung zu Level III der Fair Value Hierarchie. Bei nur in eingeschränkter Qualität beobachtbaren Marktdaten (z.B.: Papiere mit längeren Bewertungsintervallen oder großer Marktilliquidität) erfolgen Annäherungen, die mit den Markteinschätzungen anderer Marktteilnehmer verglichen werden, sofern dies möglich ist. Insbesondere betrifft das Private Equity-Investments, komplexe Derivate sowie illiquide strukturierte Anleihen. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Level III enthalten unter anderem Anteile an Private Equity Fonds und dazugehörende verbriefte Verbindlichkeiten (Linked Notes). Diese Anteile an Private Equity Fonds werden von externen Investmentmanagern unter Anwendung der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines" bewertet. Diese Bewertungen werden sowohl als Basis für den Fair Value der Private Equity Anteile, als auch für die Net Asset Value-Berechnungen der Linked Notes herangezogen. Die Inputfaktoren, die diesen externen Bewertungen zu Grunde liegen, sind aus Sicht der Bank nicht beobachtbar. Somit erfolgt eine Einstufung in Level III der Fair Value Hierarchie. Diese Werte werden vom Konzern plausibilisiert, es werden jedoch keine eigenen Modellberechnungen vorgenommen. Bei den zum Fair Value bewerteten Derivaten in Level III handelt es sich um überwiegend um kapitalgarantierte Produkte, die aufgrund der Ausgestaltung als komplex strukturiertes Derivat mit Optionscharakter (Short-Put-Option) auf den jeweils zugrundeliegenden garantierten Fonds dargestellt werden. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Garantieberechtigten eingezahlten Beträge zuzüglich der gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der GRAWE, die im Konzern-Risiko- & Finanzcontrolling (Konzern-RC) über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5 % p.a. (2016: Bandbreite von 4 bis 5 % p.a.). Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-RFC mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (2016: 5,5 bis 8 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom Fondsmanagement berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten in einer Bandbreite von 50 bis 160 Basispunkten (2016: 50 bis 170 Basispunkten). Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde unter sonst gleichen Bedingungen steigen (sinken), wenn die geschätzten Stornoquoten höher (niedriger) wären, die langfristigen (Ziel)-Volatilitäten der Garantiefonds tiefer (höher) ausfallen als erwartet und die geschätzten erwarteten Renditen der Garantiefonds höher (niedriger) ausfallen. Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Die positiven Marktwerte werden in der Position „Handelsaktiva" und die negativen Marktwerte in der Position „Handelspassiva" bilanziert. Für den Fair Value der Kapitalgarantien aus der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) und der Fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der (drei) wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen. Zusätzlich zu den nicht beobachtbaren Faktoren wird die Zinssensitivität (Basis Point Value) auf den beizulegenden Zeitwert ermittelt. Dieser ist in der Zeile „Spotkurve Shift" ablesbar.

Kapitalgarantien PZV / FLV Effekt in TEUR, 31.12.2017	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Gewinn oder Verlust Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	450	-473
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-761	631
Fondsrendite	10 BP	130	-134
Spotkurve Shift	1 BP	123	-125

Kapitalgarantien PZV / FLV Effekt in TEUR, 31.12.2016	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Gewinn oder Verlust Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	626	-659
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-830	754
Fondsrendite	10 BP	164	-166
Spotkurve Shift	1 BP	78	-79

Zusätzlich sind unter Level III noch OTC-Derivate enthalten für die am Markt nicht beobachtbare Volatilitäten in der Bewertung berücksichtigt wurden. Die Volatilitäten wurden aufgrund einer definierten Peer-Group hergeleitet. Für den Fair Value hätte eine für möglich gehaltene Änderung des nicht beobachtbaren Inputfaktors, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen.

OTC Derivate Effekt in TEUR, 31.12.2017	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Gewinn oder Verlust Minderung
Volatilität	1,0 %-Punkte	1.016	1.753
Volatilität	5,0 %-Punkte	-441	2.678

OTC Derivate Effekt in TEUR, 31.12.2016	Veränderung	Gewinn oder Verlust Erhöhung	Gewinn oder Verlust Minderung
Volatilität	1,0 %-Punkte	1.530	2.203
Volatilität	5,0 %-Punkte	221	3.569

Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten Der Konzern ermittelt zumindest an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Alle Vermögenswerte (Kredite und für bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere), die für sich gesehen bedeutsam sind, werden auf spezifische Wertminderungen beurteilt. Sofern im Rahmen der Einzelwertbetrachtung kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, inkludiert die Bank Burgenland den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoeigenschaften und prüft sie gesammelt auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung überprüft wurden und für die eine Wertberichtigung gebildet wurde oder weiterhin zu bilden ist, sind nicht in der kollektiven Beurteilung von Wertminderungen enthalten. Als Hinweise für einen Wertminderungsbedarf zählen u.a.: • Zahlungsverzug • gescheiterte Sanierungsmaßnahmen • drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung • Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers • Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Für Kredite, bei denen ein Ausfallsereignis eingetreten ist, wird für wesentliche Exposures eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem

Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes gebildet (Discounted Cashflow-Methode). Bei der Schätzung der Cashflows werden sowohl Zahlungsströme vom Kunden selbst, als auch jene aus Kreditsicherheiten einschließlich der Kosten für die Verwertung der Sicherheiten berücksichtigt. Nach der Wertminderung wird der Zinsertrag mithilfe des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows herangezogen wurde („Unwinding"). Für Exposures, bei denen kein Ausfallsereignis identifiziert wurde, wird eine Portfoliowertberichtigung auf Basis historischer Ausfallsdaten gebildet (sog. „Incurred, But Not Reported"). Für die Berechnung wurde für die Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalls (LIP = Loss Identification Period) ein Faktor von 6 Monaten herangezogen. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn basierend auf der Einschätzung des Kreditrisikomanagements festgestellt wird, dass Kredite uneinbringlich sind. Dies trifft zu, wenn alle wirtschaftlich sinnvollen Eintreibungswege erschöpft sind. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird die Differenz zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value abzüglich bereits erfasster Wertminderungen als Wertminderung herangezogen. Dabei werden alle Verluste, die bisher in der Available for Sale-Rücklage erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Die hier zugeordneten Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bilanziert. Stellt sich beim Impairment-Test nach Eintreten von Triggering Events heraus, dass der erzielbare Betrag (recoverable amount) eines Anlagegegenstandes dauerhaft unter den Buchwert gefallen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Basis für die Anwendung der linearen Abschreibung bildet die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Diese betragen für: Bankbetrieblich genutzte Gebäude 25 bis 50 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre und Immaterielle Vermögenswerte 3 bis 5 Jahre.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die entweder zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dies umfasst auch Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und den zuvor genannten Zwecken dienen sollen. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die lineare Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) werden auf Basis von vorliegenden Schätzungsgutachten eines internen Sachverständigen, der über Kenntnisse für das Fachgebiet Immobilienbewertung und -schätzung verfügt, ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf Ertragswertverfahren.

Vorräte Im Konzern werden Vorräte (Immobilien) unter Sonstige Aktiva ausgewiesen. Diese werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

Steueransprüche und -schulden Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Bank Burgenland ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Die positiven und negativen steuerlichen Ergebnisse werden innerhalb der Steuergruppe verrechnet. Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Rückstellungen Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in Zukunft wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Verpflichtung zur Bildung der Abfertigungsrückstellung basiert auf dem österreichischen Arbeitsrecht, welches bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Zahlung an den Dienstnehmer vorsah. Die Ansprüche sind in § 23 Angestelltengesetz geregelt. Darüber hinaus wurden von der Gruppe leistungsorientierte Zusagen für Pensionen gewährt, wobei der überwiegende Anteil der Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer an eine Pensionskasse übertragen wurde, sodass die Pensionsrückstellung fast ausschließlich für Pensionisten besteht. Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2008–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt. Die Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003 (Pensionsreform 2003/2004) wurden berücksichtigt. Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	**31.12.2017**	**31.12.2016**
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	1,60%	1,55%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,50%	3,00%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,25%	1,40%
Pensionssteigerung	2,00%	2,00%

Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Fluktuationsabschläge berücksichtigt:

Fluktuation	**2017**	**2016**
bis zum 5. Dienstjahr:	10,7%	11,6%
bis zum 15. Dienstjahr:	3,9%	3,8%
darüber hinaus:	0,0%	0,0%

Leasing Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die Bank Burgenland ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

Erfassung von Erträgen Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und diese verlässlich bewertet werden können.

Zinsüberschuss Zinsen und ähnliche Erträge umfassen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und aus festverzinslichen Wertpapieren. Darüber hinaus werden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus Beteiligungen ausgewiesen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für verbriefte Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital. Weiters werden im Zinsüberschuss auch Zinsergebnisse aus Handelsbeständen und Wertberichtigungen für Zinsen berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Finanzielle Vermögenswerte mit ausschließlich negativem Zinsanteil sind mit Ausnahme für Veranlagungen bei der OeNB nicht vorhanden.

Provisionsergebnis Ausgewiesen werden hier vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Devisengeschäft und dem Kreditgeschäft sowie Provisionen aus der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Abgegrenzte Kreditbearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss erfasst.

Handelsergebnis In dieser Position werden die saldierten realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Eigenhandelsaktivitäten sowie aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt.

Verwaltungsaufwand Der Personal- und Sachaufwand wie auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sind Teile des Verwaltungsaufwandes. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter, Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen und die personalabhängigen Steuern und Abgaben erfasst.

Sonstiger betrieblicher Erfolg Der sonstige betriebliche Erfolg umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die nicht dem laufenden Bankgeschäft zuzuordnen sind. Dies betrifft insbesondere Ergebnisse aus dem Verkauf von Liegenschaften, Fremdwährungsgewinne und -verluste, einer Zahlung mit Veranlagungen von Investments der Bank, denen zum Teil auch Ansprüche von Kunden gegenüberstehen sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern und regulatorischen Abgaben.

Sonstiges Ergebnis Im Sonstigen Ergebnis sind alle nach den Rechnungslegungsstandards direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen enthalten. Dies betrifft vor allem die Bewertungsveränderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AfS), Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND BILANZ

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	**2017**	**2016**
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	2.136	1.781
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	63.365	64.244
Festverzinslichen Wertpapieren	12.890	14.297
Derivaten	12.562	18.733
Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	4.227	4.302
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.748	4.441
Sonstigen verbundenen Unternehmen	0	144
Sonstigen Beteiligungen	4.326	4.105
Zinsen und ähnliche Erträge	**104.254**	**112.047**
Zinsaufwendungen für		
Einlagen gegen Zentralbanken (Negativzinsen)	-680	-946
Einlagen von Kreditinstituten	-2.712	-1.787
Einlagen von Kunden	-6.665	-13.374
Verbriefte Verbindlichkeiten	-12.052	-14.370
Nachrangkapital	-1.807	-2.324
Derivate	-1.382	-2.017
Sonstiges	-784	-1.129
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-26.082**	**-35.947**
Gesamt	**78.172**	**76.100**

Der Zinsüberschuss ist durch das Niedrigzinsumfeld beeinflusst, die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem durch eine Reduktion der Refinanzierungskosten. Bei den Zinsaufwendungen für Einlagen von Kunden ist ein Rückgang bei den klassischen Einlagen zu verzeichnen. Weiters sind im Berichtsjahr 2017 Schuldscheindarlehen ausgelaufen (siehe Note 21). Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden:

in TEUR	**2017**	**2016**
Zinsen und ähnliche Erträge		
Kredite und Forderungen zu Anschaffungskosten	65.303	66.205
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	12	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten	-9.959	-13.163

Für Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale beläuft sich der Zinsertrag auf 12.464 TEUR (11.141 TEUR). In den Zinserträgen sind 1.220 TEUR (2.422 TEUR) von ausgefallenen und wertberichtigten Forderungen an Kunden enthalten (Unwinding).

(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	**2017**	**2016**
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	49	128
Gesamt	**49**	**128**

Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden

in TEUR	**2017**	**2016**
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-11.558	-22.826
Direktabschreibungen von Forderungen	-168	-215
	-11.726	**-23.041**
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	13.215	38.101
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	870	1.349
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	3.028	1.085
	17.113	**40.536**
Gesamt	**5.387**	**17.495**

Risikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Risiken

in TEUR	**2017**	**2016**
Zuführung zu Einzelvorsorgen	-480	-2.020
Zuführung zu Portfoliovorsorgen	-192	0
	-672	**-2.020**
Auflösung von Einzelvorsorgen	155	16.907
Auflösung von Portfoliovorsorgen	194	147
	349	**17.054**
Gesamt	**-323**	**15.034**

Die positiven Risikovorsorgen resultieren aus dem Niedrigzinsumfeld. Die Vorjahreszahlen im Vergleich waren durch die Annahme des Rückkaufangebotes des Kärntner Ausgleichsfonds um 33,5 Mio. EUR erhöht.

(3) Provisionsergebnis in TEUR	**2017**	**2016**
Provisionserträge	**119.614**	**108.738**
aus dem Kreditgeschäft	1.581	1.353
aus dem Zahlungsverkehr	11.880	11.217
aus dem Wertpapiergeschäft	101.488	93.576
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	1.838	1.715
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	2.827	877
Provisionsaufwendungen	**-47.843**	**-41.708**
aus dem Kreditgeschäft	-215	-205
aus dem Zahlungsverkehr	-988	-775
aus dem Wertpapiergeschäft	-42.967	-37.688
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	-33	-143
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-3.640	-2.897
Provisionsergebnis	**71.771**	**67.030**

Die Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft konnten durch positive Effekte im Bereich Handel und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren erhöht werden.

(4) Handelsergebnis in TEUR	**2017**	**2016**
Ergebnis aus dem Handel	4.887	4.727
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-11.940	-11.010
Gesamt	**-7.053**	**-6.283**

Das Ergebnis aus Bewertung von Derivaten ist im Geschäftsjahr 2017 durch die Berücksichtigung der Veränderung der Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von +4,0 Mio. EUR (-9,4 Mio. EUR) beeinflusst.

(5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option

	2017		**2016**	
in TEUR	**Gewinne**	**Verluste**	**Gewinne**	**Verluste**
Forderungen an Kunden	293	-580	60	0
Wertpapiere	1.071	-538	403	-999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	157	0	0	-61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.308	0	3.802	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.598	-254	0	-7.478
Gesamt	**10.427**	**-1.372**	**4.265**	**-8.538**
	9.055		**-4.273**	

Die Veränderung der Ergebnisse aus den verbrieften Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus der geänderten Zinslandschaft sowie durch die Änderungen der eigenen Credit Spreads.

(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

in TEUR	**2017**	**2016**
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	7.398	6.767
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-1.463	-2.420
Zuschreibungen	585	750
Wertminderungen	-1.408	-3.024
Unterschiedsbetrag im Zuge Unternehmenserwerb	0	0
Gesamt	**5.112**	**2.073**

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wurde im Geschäftsjahr 2017 vor allem durch positive Effekte aus Veräußerungen beeinflusst. In der laufenden Berichtsperiode wurden von der im OCI gebildeten AFS-Rücklage 3,6 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

(7) Verwaltungsaufwand in TEUR	**2017**	**2016**
Personalaufwand	-62.675	-62.962
Sachaufwand	-38.500	-30.822
Abschreibungen	-6.054	-6.026
Gesamt	**-107.229**	**-99.810**

Personalaufwand in TEUR	**2017**	**2016**
Löhne und Gehälter	-49.321	-48.465
Soziale Abgaben	-10.753	-10.378
Langfristige Personalrückstellungen	-690	-2.110
Sonstiger Personalaufwand	-1.911	-2.009
Gesamt	**-62.675**	**-62.962**

Der Personalaufwand konnte vor allem durch die Auflösung langfristiger Personalrückstellungen stabil gehalten werden. Im Berichtsjahr wurden Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 326 TEUR (306 TEUR) geleistet.

Sachaufwand in TEUR	**2017**	**2016**
EDV-Aufwand	-14.346	-11.563
Raumaufwand	-3.830	-3.282
Aufwand Bürobetrieb	-2.555	-3.088
Werbung/Marketing	-5.232	-3.523
Rechts- und Beratungskosten	-3.619	-3.844
Sonstiger Sachaufwand	-8.918	-5.522
Gesamt	**-38.500**	**-30.822**

Der Anstieg des EDV-Aufwandes ist durch die Entscheidung der Harmonisierung des Kernbanksystems im Konzern und der damit verbundenen Standardisierung und Automatisierung von Prozessen begründet. Der Sonstige Sachaufwand ist vor allem von Aufwendungen im Immobilienbereich beeinflusst. Die im Rechts- und Beratungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 419 TEUR (687 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 157 TEUR (194 TEUR) und für sonstige Leistungen 393 TEUR (159 TEUR). Auf Netzwerkgesellschaften im Ausland entfallen für Abschlussprüfungsleistungen 69 TEUR (79 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 25 TEUR (0 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 10 TEUR (3 TEUR) und für sonstige Leistungen 24 TEUR (17 TEUR).

Abschreibungen in TEUR	**2017**	**2016**
Software und immaterielle Vermögenswerte	-934	-607
Vom Konzern genutzte Immobilien	-2.275	-1.902
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.702	-2.279
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.143	-1.238
Gesamt	**-6.054**	**-6.026**

(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind Erträge und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten enthalten.

in TEUR	**2017**	**2016**
Erträge aus Immobilien/Liegenschaften	7.440	11.634
Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von immat. Vermögenswerten und Sachanlagen	629	593
Auflösung sonstiger Rückstellungen	2.531	2.071
Fremdwährungsgewinne	3.091	8.459
Übrige betriebliche Erträge	14.420	9.133
Sonstige betriebliche Erträge	**28.111**	**31.890**
Aufw. aus Immobilien/Liegenschaften	-381	-2.714
Veräußerungsverluste aus dem Abgang von immat. Vermögenswerten und Sachanlagen	-111	-636
Dotierung sonstiger Rückstellungen	-1.396	-974
Sonstige Steuern und Abgaben	-3.307	-10.348
Fremdwährungsverluste	-1.281	-78
Abschreibung auf Vorräte	0	-132
Beitr. Einlagens./Abwicklungsfonds	-2.472	-2.288
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.626	-6.047
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-11.574**	**-23.217**
Gesamt	**16.537**	**8.673**

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem durch Ausschüttungen von Investments der Bank, denen zum Teil auch Ansprüche von Kunden gegenüberstehen. Unter den sonstigen Steuern und Abgaben waren im Vorjahr die Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Reform der Bankenabgabe in Höhe von 5,5 Mio. EUR enthalten. Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 10.140 TEUR (9.877 TEUR) erzielt.

(9) Steuern vom Einkommen in TEUR	**2017**	**2016**
Laufender Steueraufwand	-17.546	-10.140
Latenter Steuerertrag /-aufwand	2.363	-14.130
Gesamt	**-15.183**	**-24.270**

Der Latente Steueraufwand im Vorjahr war durch die vollständige Verwertung der inländischen steuerlichen Verlustvorträge und der damit realisierten aktivierten Vorteile in Höhe von 13,8 Mio. EUR belastet. Die Verwertung führt zu einem erhöhten laufenden Steueraufwand 2017. Die laufenden und latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2017**	**2016**
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	**-17.546**	**-10.140**
laufende Periode	-18.584	-9.321
Vorperiode	1.038	-819
Latente Steuern	**2.363**	**-14.130**
Effekt aus der Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	2.366	-1.274
Effekt aus der Änderung der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	0	0
Periodenfremder latenter Steueraufwand/-ertrag	0	-12.845
Änderung der erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	-3	-11
Änderung der Rechnungslegungsmethode	0	0
Gesamt	**-15.183**	**-24.270**

Die nachstehende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

in TEUR	**2017**	**2016**
Ergebnis vor Steuern	71.479	76.167
Rechnerische Ertragsteuer (Aufwand-, Ertrag) zum Steuersatz 25%	-17.870	-19.042
Verlustvorträge	0	-1.971
Steuerminderungen auf Grund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	1.082	1.062
Steuereffekte auf Grund von steuerfreien Erträgen und steuerlichem Aufwand	567	-3.500
Steuerertrag aus Vorjahren	1.038	-819
Ertragsteuern	**-15.183**	**-24.270**
Effektiver Steuersatz	**21,2%**	**31,9%**

Nachstehende Aufgliederung zeigt die Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen:

2017 in TEUR	**Ergebnis vor Steuern**	**Steuerertrag/ -aufwand**	**Ergebnis nach Steuern**
AfS-Rücklage	-3.762	-941	-2.822
Währungsumrechnung	-30	0	-30
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	198	50	149
Sonstige Veränderungen	482	0	482
Sonstiges Ergebnis	**-3.112**	**-891**	**-2.221**

2016 in TEUR	**Ergebnis vor Steuern**	**Steuerertrag/ -aufwand**	**Ergebnis nach Steuern**
AfS-Rücklage	12.723	3.181	9.542
Währungsumrechnung	417	0	417
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.538	-385	-1.154
Sonstige Veränderungen	-62	0	-62
Sonstiges Ergebnis	**11.539**	**2.796**	**8.743**

(10) Barreserve in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Kassenbestand	30.886	18.842
Guthaben bei Zentralbanken	223.896	162.559
Gesamt	**254.782**	**181.401**

(11) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Girokonten und Sichteinlagen	14.351	26.111
Geldmarktgeschäfte	15.794	27.389
Forderungen an Zentralnotenbanken	11.175	0
Gesamt	**41.320**	**53.500**

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristigkeiten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	12.331	18.166
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	18.029	13.488
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	1.402
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.000	3.000
über 5 Jahre	7.960	17.444
Gesamt	**41.320**	**53.500**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestehen unverändert gegenüber dem Vorjahr keine Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute.

(12) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Giroeinlagen	556.055	470.189
Barvorlagen	49.192	60.635
Kredite	1.666.443	1.429.871
Deckungsdarlehen öffentl.Pfandbriefe	98.291	104.584
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	759.849	794.373
Finanzierungsleasing	89.496	82.732
Sonstige (inkl. Mietkauf)	19.151	20.298
Summe der Forderungen	**3.238.477**	**2.962.682**
Wertberichtigungen	-69.124	-77.886
Gesamt	**3.169.353**	**2.884.796**

Forderungen an Kunden nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	232.967	187.181
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	167.917	166.899
über 3 Monate bis 1 Jahr	368.640	351.442
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.271.663	1.109.845
über 5 Jahre	1.128.166	1.069.429
Gesamt	**3.169.353**	**2.884.796**

Forderungen an Kunden nach Herkunft in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Inland	2.675.211	2.438.702
Ausland	494.141	446.094
Gesamt	**3.169.353**	**2.884.796**

Entwicklung der Wertberichtigungen	**Einzelwertberichtigungen**		**Pauschalwertberichtigungen**	
in TEUR	**31.12.2017**	**31.12.2016**	**31.12.2017**	**31.12.2016**
Stand 1.1.	**74.757**	**122.711**	**3.128**	**4.432**
Sonstige Änderungen (Effekt aus Unwinding, Umgliederungen)	165	38	0	44
Verbrauch	-8.725	-32.788	0	0
Auflösung	-10.558	-38.101	-870	-1.349
Zuführung	11.558	22.826	0	0
Wechselkursänderung	-331	73	0	0
Stand 31.12.	**66.866**	**74.759**	**2.258**	**3.127**

Leasing (Beträge in den Forderungen an Kunden enthalten) Der Konzern verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Brutto- und Nettoinvestitionen im Leasinggeschäft in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Bruttoinvestitionswerte	114.997	108.725
Noch nicht realisierte Finanzerträge	-6.349	-5.696
Nettoinvestitionswerte	**108.648**	**103.029**

Zum 31.12.2017 – analog dem Vorjahr – waren keine nicht garantierten Restwerte, die zu Gunsten des Leasinggebers anfallen, vorhanden. Für uneinbringlich ausstehende Mindestleasingzahlungen im Finanzierungsleasing bestehen unverändert zum Vorjahr keine kumulierten Wertberichtigungen. Im Finanzierungsleasing wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mietzahlungen als Ertrag erfasst.

Laufzeitgliederung	**Bruttoinvestitionswerte**		**Nettoinvestitionswerte**	
in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
bis 1 Jahr	39.317	40.493	36.808	38.153
über 1 Jahr bis 5 Jahre	66.711	60.404	63.243	57.407
über 5 Jahre	8.969	7.828	8.596	7.470
Gesamt	**114.997**	**108.725**	**108.647**	**103.029**

Operating Leasing	**Bruttoinvestitionswerte nicht generierte Zinsen**		**Nettoinvestitionswerte**	
in TEUR	**31.12.2017**	**31.12.2016**	**31.12.2017**	**31.12.2016**
bis 1 Jahr	60	61	54	52
über 1 Jahr bis 5 Jahre	226	231	227	222
über 5 Jahre	404	459	2.345	2.404
Gesamt	**690**	**751**	**2.626**	**2.678**

Im Operating Leasing wurden unverändert zum Vorjahr keine Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst. Die Bank hat Kunden mit Leasinggeschäften im Ausmaß von 11,3 Mio. EUR (12,3 Mio. EUR) finanziert.

(13) Handelsaktiva	**31.12.2017**			**31.12.2016**		
in TEUR	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**
Handelsbestand						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Börsenotiert	2	0	2	0	0	0
Nicht börsenotiert	297	0	297	0	0	0
Teilsumme	**299**	**0**	**299**	**0**	**0**	**0**
Derivative Finanzinstrumente – positive Marktwerte						
Währungsbez. Geschäfte	12.285	16	12.301	1.879	83	1.962
Zinsbezogene Geschäfte	31.563	4.526	36.089	44.378	7.465	51.843
Sonstige Geschäfte	9.446	0	9.446	9.574	0	9.574
Teilsumme	**53.294**	**4.542**	**57.836**	**55.831**	**7.548**	**63.379**
Gesamt	**53.593**	**4.542**	**58.135**	**55.831**	**7.548**	**63.379**

In der Position „Derivative Finanzinstrumente – Sonstige Geschäfte" sind Markwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 9,4 Mio. EUR (9,3 Mio. EUR) enthalten.

(14) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	**31.12.2017**			**31.12.2016**		
in TEUR	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**
Forderungen an Kreditinstitute	**73.409**	**0**	**73.409**	**80.262**	**0**	**80.262**
Forderungen an Kunden	**20.083**	**141**	**20.224**	**18.372**	**138**	**18.510**
Wertpapiere	**256.637**	**244**	**256.881**	**364.327**	**702**	**365.029**
Börsenotiert	31.916	244	32.160	113.857	702	114.559
Nicht börsenotiert	224.721	0	224.721	250.470	0	250.470
Gesamt	**350.129**	**385**	**350.514**	**462.961**	**840**	**463.801**

(15) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	**31.12.2017**			**31.12.2016**		
in TEUR	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**
Wertpapiere						
Börsenotiert	667.226	5.849	673.075	699.208	6.721	705.929
Nicht börsenotiert	211.517	330	211.847	217.836	283	218.119
Anteile an						
Tochterunternehmen	3.206	0	3.206	3.226	0	3.226
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	74.714	0	74.714	71.993	0	71.993
Gesamt	**956.663**	**6.179**	**962.842**	**992.263**	**7.004**	**999.267**

(16) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	**31.12.2017**			**31.12.2016**		
in TEUR	**fortgeschriebene Anschaffungskosten**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**	**fortgeschriebene Anschaffungskosten**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**
Wertpapiere						
Nicht börsenotiert	0	0	0	750	29	779
Gesamt	**0**	**0**	**0**	**750**	**29**	**779**

(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Grundstücke und Gebäude	33.900	35.550
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.722	6.763
Sachanlagevermögen	**40.622**	**42.313**
Immaterielles Anlagevermögen	**2.432**	**1.272**
Gesamt	**43.054**	**43.585**

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 bestehen für Sachanlagen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten sowie Verpfändungen als Sicherheiten für Schulden. Ebenso hat es keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen gegeben.

Anlagenspiegel Die Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

in TEUR	**Anschaffungswerte 2016**	**Änderung Konsolidierungskreis**	**Währungsumrechnung (+/-)**	**Zugänge (+)**	**Abgänge (-)**	**Anschaffungswerte 2017**
Immaterielle Vermögenswerte	7.243	0	-4	2.084	0	9.323
Sachanlagen	86.354	0	-11	2.072	-917	87.498
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	55.238	0	-6	532	-165	55.599
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	31.116	0	-5	1.540	-752	31.899
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/sonstige Mobilien	68.402	-3.558	0	11.313	-9.176	66.981
Gesamt	**161.999**	**-3.558**	**-15**	**15.469**	**-10.093**	**163.802**

in TEUR	**kumulierte Abschreibung (-)**	**Währungsumrechnung (+/-)**	**Planmäßige Abschreibung (-)**	**Außerplanm. Zu-/Abschreibung (+/-)**	**Buchwerte 31.12. 2017**	**Buchwerte 31.12. 2016**
Immaterielle Vermögenswerte	-6.891	0	-934	0	2.432	1.272
Sachanlagen	-46.876	0	-3.817	337	40.622	42.313
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	-21.699	0	-2.181	0	33.900	35.550
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	-25.177	0	-1.636	337	6.722	6.763
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/sonstige Mobilien	-9.121	0	-1.196	0	57.860	59.874
Gesamt	**-62.888**	**0**	**-5.947**	**337**	**100.914**	**103.459**

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasingverhältnissen sind mit einem Buchwert von 1.967 TEUR (1.983 TEUR) enthalten.

Die Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

in TEUR	**Anschaffungswerte 2015**	**Änderung Konsolidierungskreis**	**Währungsumrechnung (+/-)**	**Zugänge (+)**	**Abgänge (-)**	**Anschaffungswerte 2016**
Immaterielle Vermögenswerte	6.641	0	41	561	0	7.243
Sachanlagen	86.488	-1	130	2.017	-2.280	86.354
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	55.146	0	80	101	-89	55.238
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	31.342	-1	50	1.916	-2.191	31.116
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/sonstige Mobilien	66.806	0	0	4.741	-3.145	68.402
Gesamt	**159.935**	**-1**	**170**	**7.319**	**-5.425**	**161.999**

in TEUR	**kumulierte Abschreibung (-)**	**Währungsumrechnung (+/-)**	**Planmäßige Abschreibung (-)**	**Außerplanm. Zu-/Abschreibung (+/-)**	**Buchwerte 31.12. 2016**	**Buchwerte 31.12. 2015**
Immaterielle Vermögenswerte	-5.971	0	-607	0	1.272	1.315
Sachanlagen	-44.043	0	-3.857	43	42.313	44.841
Eigengenutzte Grundstücke/Gebäude	-19.687	0	-1.866	0	35.550	37.315
BGA, EDV und sonstige Sachanlagen	-24.356	0	-1.991	43	6.763	7.526
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien/sonstige Mobilien	-8.526	0	-1.180	0	59.874	59.277
Gesamt	**-58.540**	**0**	**-5.644**	**43**	**103.459**	**105.433**

(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2017		**2016**	
in TEUR	**Bilanzwert**	**Fair Value**	**Bilanzwert**	**Fair Value**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**57.860**	**64.693**	**59.874**	**64.520**

Erträge/Aufwendungen aus Investment Properties in TEUR	**2017**	**2016**
Mieteinnahmen	3.638	3.418
Aufwendungen für Investment Properties, mit denen im GJ Mieteinnahmen erzielt wurden	-862	-838
Aufwendungen für Investment Properties, mit denen im GJ keine Mieteinnahmen erzielt wurden	-4	-7
Gesamt	**2.772**	**2.573**

(19) Steueransprüche und -schulden

	Steueransprüche		**Steuerschulden**	
in TEUR	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
Latente Steuern	**23.833**	**25.617**	**63.806**	**65.097**
Forderungen an Kreditinstitute	0	6	0	0
Forderungen an Kunden	3.536	3.120	1.963	2.178
Handelsaktiva	0	0	13.803	16.009
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	1.843	2.091
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	692	88	31.417	30.824
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	1
Sachanlagen	260	498	5.496	5.505
Sonstige Aktivposten	3.352	2.425	477	1.499
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	37	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	7.396	9.660	430	0
Handelspassiva	7.446	6.319	0	2.305
Rückstellungen	825	3.017	3.988	1.060
Steuerliche Verlustvorträge	196	296	0	0
Sonstige Passivposten	93	188	4.389	3.625
Tatsächliche Steuern	**6.023**	**676**	**22.201**	**13.280**
Gesamte Steuern	**29.856**	**26.293**	**86.007**	**78.377**

Bei den latenten Steuern erfolgt jeweils eine Saldierung nach zuständiger Steuerbehörde. Somit ergibt sich für den ausländischen Teilkonzern ein latenter Steueranspruch in Höhe von 0,5 Mio. EUR und für den inländischen Teil des Konzerns eine latente Steuerschuld in Höhe von 40,5 Mio. EUR. Bei den tatsächlichen Steuern erfolgt eine Saldierung der Steueransprüche und Steuerschulden. Daraus ergibt sich eine Steuerschuld von 16,2 Mio. EUR.

Laufzeitgliederung	**Steueransprüche**		**Steuerschulden**	
in TEUR	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
bis 1 Jahr	29.008	24.737	84.682	77.310
über 1 Jahr	848	1.556	1.325	1.067
Gesamte Steuern	**29.856**	**26.293**	**86.007**	**78.377**

(20) Sonstige Aktiva in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Zins- und Provisionsabgrenzungen	8.584	4.654
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	1.819	2.126
Verrechnungskonten aus dem Zahlungsverkehr	915	1.304
Aktivierte Optionsprämien	5.198	5.271
Nicht kurante Werte	4.655	4.170
Vorräte	12.055	7.645
Forderungen aus Solidarhaftung	0	7.734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483	560
Sonstige Verrechnungskonten	3.311	2.845
Forderungen aus Dividenden	0	77
Übrige Aktiva	1.176	6.844
Gesamt	**38.196**	**43.230**

Die Forderungen aus Solidarhaftung gegenüber dem Land Burgenland wurden im Geschäftsjahr beglichen. Im Jahr 2017 belief sich der Betrag der Vorräte, der als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst wurde, auf 5.094 TEUR (11.287 TEUR). Zum Bilanzstichtag 2017 und 2016 sind keine Vorräte mit einer Hypothek zur Sicherung von Bankdarlehen belastet.

(21) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Girokonten und Sichteinlagen	40.469	22.177
Geldmarktgeschäfte	78.381	118.077
Verbindlicheiten ggü. Zentralnotenbanken	336.766	212.085
Gesamt	**455.616**	**352.339**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	21.043	16.939
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	20.122	45.500
über 3 Monate bis 1 Jahr	17.624	47.393
über 1 Jahr bis 5 Jahre	355.093	205.588
über 5 Jahre	41.734	36.919
Gesamt	**455.616**	**352.339**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Giroeinlagen	1.559.354	1.489.939
Spareinlagen	726.523	676.537
Termineinlagen	456.595	333.030
Schuldscheindarlehen	0	20.000
Sonstige	837	371
Gesamt	**2.743.309**	**2.519.877**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	1.873.218	1.756.530
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	138.261	127.875
über 3 Monate bis 1 Jahr	292.810	213.530
über 1 Jahr bis 5 Jahre	120.036	110.030
über 5 Jahre	318.984	311.912
Gesamt	**2.743.309**	**2.519.877**

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Pfandbriefe	40.012	40.012
Kommunalbriefe	30.040	30.040
Anleihen	22.702	13.870
Kassenobligationen	32.721	38.921
Wohnbauanleihen	50.753	46.731
Ergänzungskapital	12.310	26.837
Gesamt	**188.538**	**196.411**

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	901	1.050
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	8.612	10.000
über 3 Monate bis 1 Jahr	16.489	13.597
über 1 Jahr bis 5 Jahre	89.362	114.059
über 5 Jahre	73.174	57.705
Gesamt	**188.538**	**196.411**

(22) Handelspassiva	**31.12.2017**			**31.12.2016**		
in TEUR	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**	**Marktwert**	**Zinsabgrenzung**	**Bilanzwert**
Handelsbestand						
Sonstige Wertpapiere						
Nicht börsenotiert	19	0	19	34	0	34
Teilsumme	**19**	**0**	**19**	**34**	**0**	**34**
Derivative Finanzinstrumente – negative Marktwerte						
Währungsbez. Geschäfte	14.757	84	14.841	16.637	152	16.789
Zinsbezogene Geschäfte	5.935	713	6.648	6.273	897	7.170
Sonstige Geschäfte	7.598	0	7.598	12.510	0	12.510
Teilsumme	**28.290**	**797**	**29.087**	**35.420**	**1.049**	**36.469**
Gesamt	**28.309**	**797**	**29.106**	**35.454**	**1.049**	**36.503**

In der Position „Derivative Finanzinstrumente – sonstige Geschäfte" sind Markwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 6,5 Mio. EUR (10,4 Mio. EUR) enthalten.

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss

in TEUR	31.12.2017 Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert	31.12.2016 Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	**0**	**0**	**0**	**8.262**	**40**	**8.302**
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	**0**	**0**	**0**	**41.308**	**694**	**42.002**
Verbriefte Verbindlichkeiten	**612.594**	**4.022**	**616.616**	**715.945**	**5.650**	**721.595**
Pfandbriefe, eigene	158.090	2.022	160.112	165.690	2.029	167.719
Börsenotiert	158.090	2.022	160.112	30.288	314	30.602
Nicht börsenotiert	0	0	0	135.402	1.715	137.117
Anleihen, eigene	234.197	917	235.114	255.393	1.761	257.154
Börsenotiert	0	0	0	20.596	572	21.168
Nicht börsenotiert	234.197	917	235.114	234.797	1.189	235.986
Anleihen der Pfandbriefstelle	0	0	0	54.724	689	55.413
Börsenotiert	0	0	0	54.724	689	55.413
Wohnbauanleihen	77.591	1.083	78.674	83.436	1.171	84.607
Nicht börsenotiert	77.591	1.083	78.674	83.436	1.171	84.607
Indexzertifikate	142.716	0	142.716	156.702	0	156.702
Nicht börsenotiert	142.716	0	142.716	156.702	0	156.702
Ergänzungskapital	**3.689**	**8**	**3.697**	**43.923**	**897**	**44.820**
Gesamt	**616.283**	**4.030**	**620.313**	**809.438**	**7.281**	**816.719**

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist auf das Auslaufen von Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Die Reduktion der verbrieften Verbindlichkeiten resultiert aus Rückkäufen und Tilgungen eigener Emissionen.

Nach Fristigkeiten in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Täglich fällig	4.114	7.447
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	828	20.077
über 3 Monate bis 1 Jahr	13.439	157.261
über 1 Jahr bis 5 Jahre	50.744	57.165
über 5 Jahre	551.188	574.769
Gesamt	**620.313**	**816.719**

Gegenüberstellung zwischen Bilanzwert und dem Betrag, der vertragsmäßig bei Fälligkeit an die Gläubiger gezahlt werden müsste:

in TEUR	**2017**	**2016**
Bilanzwert	620.313	816.719
Tilgungswert	594.530	780.246

(24) Rückstellungen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Langfristige Personalrückstellungen	30.310	29.841
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	986	2.226
Übrige Rückstellungen	32.288	28.077
Gesamt	**63.584**	**60.144**

Langfristige Personalrückstellungen

in TEUR	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016	Pensionsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	**2.056**	**2.132**	**18.513**	**17.043**	**9.272**	**8.763**
+/- Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
+/- Dienstzeitaufwand der Periode	183	205	99	1.111	17	272
+/- Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	31	42	286	343	123	169
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
- Zahlungen (laufende)	-77	-64	-612	-778	-610	-676
+/- versicherungsmathematische Verluste(+) / Gewinne (-)	90	-259	1.579	794	-639	744
hv. aus der Veränderung demographischer Annahmen	74	-63	1.508	136	-450	-3
hv. aus der Veränderung finanzieller Annahmen	16	-196	71	658	-189	748
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	**2.283**	**2.056**	**19.865**	**18.513**	**8.163**	**9.272**

Den langfristigen Personalrückstellungen steht kein Vermögen gegenüber. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt im Verwaltungsaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste und Gewinne für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind jedoch gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis enthalten. Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt den Effekt auf den Barwert der Verpflichtung (DBO) per 31.12.2017 bei Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter. Die Berechnungen für die Sensitivitätsanalyse erfolgen analog zur Berechnung der Rückstellungen gemäß IAS 19 – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“).

Sensitivitätsanalyse: Effekt auf den Barwert der Verpflichtung in TEUR	Jubiläumsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016	Abfertigungsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016	Pensionsrückstellung 31.12. 2017	31.12. 2016
Zinssatz (+1 %)	-258	-239	-2.155	-2.212	-741	-828
Zinssatz (-1 %)	310	287	2.331	2.182	886	989
Lohn- und Gehaltssteigerung (+1 %)	300	279	2.261	2.121	24	27
Lohn- und Gehaltssteigerung (-1 %)	156	-238	-2.142	-2.204	-23	-25
Pensionssteigerung (+1 %)	0	0	0	0	843	942
Pensionssteigerung (-1 %)	0	0	0	0	-724	-810

Andere Rückstellungen in TEUR	**01.01. 2017**	**Zuführungen**	**Verbrauch**	**Auflösungen**	**31.12. 2017**
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	2.226	545	0	-1.785	986
Übrige Rückstellungen	28.077	23.208	-15.858	-3.139	32.288
Gesamt	**30.303**	**23.753**	**-15.858**	**-4.924**	**33.274**

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Vorsorgen für sonstigen Personalaufwand in Höhe von 13,2 Mio. EUR (10,9 Mio. EUR) enthalten.

(25) Sonstige Passiva in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Verbindlichkeiten aus nicht beherrschenden Anteilen	20.044	20.044
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	6.068	3.141
Zins- und Provisionsabgrenzungen	1.997	2.166
Steuer- und Gebührenverbindlichkeiten	7.177	5.059
Passivierte Optionsprämien	1.931	1.684
Verrechnungskonten diverse	11.255	9.027
Verrechnungskonten für Treasury-Geschäfte	719	209
Verb. ggü. dem Verband der Österr. Landes-Hypothekenbanken	309	419
Verlustübernahmevereinbarungen	0	872
kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.403	1.306
Passivierte Verbindlichkeiten	4.257	3.733
Verbindlichkeiten HETA Abwicklung	0	4.624
Noch nicht verrechnete Leistungen	201	299
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.543	1.552
Verbindlichkeiten aus Ausschüttungen von Investments	8.312	0
Übrige Passiva	5.009	1.508
Gesamt	**71.225**	**55.643**

Die Verbindlichkeiten aus nicht beherrschenden Anteilen stellen den Barwert der Kaufpreisverbindlichkeiten aufgrund Verträge mit den Minderheitsaktionären dar.

(26) Eigenkapital Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten gezeichneten Kapital zuzüglich der Kapitalrücklagen und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, erfolgsneutrale Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39, Konzerngewinn und Gewinnvortrag wie auch aus der Ausübung von Übergangsvorschriften nach IFRS 1 – erstmalige Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS) zusammen. Das Grundkapital beträgt EUR 18.700.000, aufgeteilt in 1.870.000 Stückaktien (zur Gänze Stammaktien). Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksamen Bewertungsänderungen des AfS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenzen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 10 Mio. EUR gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ergebnisses 2016. An nichtbeherrschende Anteile wurden im Berichtsjahr 76 TEUR ausgeschüttet. Im Konzern bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramme. Im Oktober 2016 wurden mit Minderheitsaktionären Verträge über den zukünftigen Erwerb von 11,9% der Anteile an der Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft abgeschlossen, aufgrund der Ausgestaltung der Vereinbarung wurde der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2016 erfasst. Der Barwert des vereinbarten Kaufpreises wird unter der Position sonstiger Passiva dargestellt. Die Anteile wurden mittlerweile übernommen (siehe Note 45).

(27) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	18.505	13.779
Sonstige Haftungen und Garantien	81.298	69.830
Kapitalgarantien zu Veranlagungen	378	1.233
Eventualverbindlichkeiten	**100.181**	**84.842**
Kreditrisiken	474.282	390.043
Kreditrisiken	**474.282**	**390.043**

Zu den Kreditrisiken zählen zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen wie nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen im Darlehensgeschäft.

(28) Segmentberichterstattung Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und Andere unterteilt. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen. Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite. Von einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volums- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme größer 1 Mio. EUR oder einem Umsatz größer 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Kunden mit Bezug zur Kirche, Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienträger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtobligo größer 1 Mio. EUR zu diesem Segment.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet. Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner 0,35 Mio. EUR oder einer Bilanzsumme bis 1 Mio. EUR oder einem Umsatz bis 1,5 Mio. EUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1 Mio. EUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiernostrogeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse. Die BK Immo Vorsorge GmbH und deren Tochterunternehmen wurden in diesem Segment erfasst. Die Steuerung und Allokation der Segmente wird auf Basis des internen Berichtswesens vom Management getroffen. In der Spalte Überleitung/Konsolidierung werden die Werte aus der Überleitung zu IFRS sowie die Werte im Zuge der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen und von Vermögenswerten und Schulden dargestellt. *(Segmente siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung)*

Detailergebnis gegliedert nach In- und Ausland

Segmente 2017, in TEUR	**Inland**	**Ausland**	**Gesamt**
Volumen Aktiva	**4.772.839**	**203.737**	**4.976.576**
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	14.434	1.033	15.467
Volumen Passiva	**4.772.839**	**203.737**	**4.976.576**
Zinserträge	98.508	5.745	104.254
Zinsaufwendungen	-25.176	-906	-26.081
Zinsüberschuss	**73.332**	**4.840**	**78.173**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	88	5.025	5.113
Provisionsüberschuss	67.633	4.138	71.771
Handelsergebnis	-6.832	-221	-7.053
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	9.055	0	9.055
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	4.939	173	5.112
Verwaltungsaufwand	-100.627	-6.602	-107.229
Sonst. betriebl. Erfolg	19.443	-2.906	16.537
Ergebnis vor Steuern	**67.032**	**4.447**	**71.479**
Steuern vom Einkommen	-15.314	131	-15.183
Konzernergebnis	**51.719**	**4.577**	**56.296**
Fremdanteile	-584	0	-584
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	51.135	4.577	55.712
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	580	150	730

Segmente 2016, in TEUR	**Inland**	**Ausland**	**Gesamt**
Volumen Aktiva	**4.603.424**	**190.567**	**4.793.991**
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	6.664	655	7.319
Volumen Passiva	**4.603.424**	**190.567**	**4.793.991**
Zinserträge	103.598	8.449	112.047
Zinsaufwendungen	-34.490	-1.456	-35.947
Zinsüberschuss	**69.107**	**6.993**	**76.100**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	30.091	2.567	32.658
Provisionsüberschuss	63.580	3.450	67.029
Handelsergebnis	-5.209	-1.074	-6.283
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	-4.273	0	-4.273
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	2.036	37	2.073
Verwaltungsaufwand	-93.179	-6.633	-99.811
Sonst. betriebl. Erfolg	13.461	-4.787	8.673
Ergebnis vor Steuern	**75.613**	**553**	**76.166**
Steuern vom Einkommen	-23.894	-376	-24.270
Konzernergebnis	**51.721**	**178**	**51.897**
Fremdanteile	-723	0	-723
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	50.995	179	51.174
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	575	147	722

(29) Fremdwährungsvolumina in Mio. EUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Gesamtbetrag der Aktiva in FW	560	627
Gesamtbetrag der Passiva in FW	250	332

(30) Zinslose Forderungen Zum Bilanzstichtag bestanden unverzinste Forderungen mit einem Volumen von 61.967 TEUR (65.478 TEUR). Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn in den nächsten Perioden mit Ertragsflüssen nicht gerechnet wird. Für derartige Forderungen wurden ausreichend Risikovorsorgen getroffen.

(31) Nachrangige Vermögenswerte in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Forderungen an Kunden	300	1.503
Wertpapiere	7.426	8.878
Gesamt	**7.726**	**10.381**

(32) Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 21,8 Mio. EUR (18,5 Mio. EUR) an Banken gegeben sowie als Kaution für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB 342,3 Mio. EUR (427,8 Mio. EUR) gesperrt gehalten. Als Arrangementkaution waren Nominale 16,5 Mio. EUR (19,4 Mio. EUR) hinterlegt. Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 9,4 Mio. EUR (12,5 Mio. EUR) und für Mündelgelder 5 Mio. EUR (6 Mio. EUR) gemäß § 230a ABGB (Deckungsstock) gewidmet.

(33) Treuhandgeschäfte in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Forderungen an Kreditinstitute	73.398	80.263
Forderungen an Kunden	6.682	5.922
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	14.552	9.946
Treuhandaktiva	**94.632**	**96.131**
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	94.633	96.131
Treuhandpassiva	**94.633**	**96.131**

(34) Sonstige Angaben Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden 64,7 Mio. EUR in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr (Jahr 2017: 101,7 Mio. EUR) fällig. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2018 55,5 Mio. EUR (Jahr 2017: 141,2 Mio. EUR) fällig. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum Berichtsstichtag 1,13 % (1,08 % angepasst).

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen Gemäß Information der Aufsicht ist mit Wirkung vom 30.12.2017 die Gruppe nicht mehr als Finanzkonglomerat anzusehen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmungen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt. Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter. Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotation betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte 69 TEUR (1.361 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 1.040 TEUR (2.708 TEUR). Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 307 TEUR (587 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.343 TEUR (1.247 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 38 TEUR (40 TEUR) vergütet. Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2017 für Vorstände 1.056 TEUR (467 TEUR) und Aufsichtsräte 115 TEUR (107 TEUR). Die Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen werden zu den geschäftsüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Berichtsjahr sind Zinserträge in Höhe von 811 TEUR (848 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 20 TEUR (39 TEUR) angefallen. Die Provisionserträge betrugen 74 TEUR (40 TEUR) und die Provisionsaufwendungen 999 TEUR (965 TEUR). Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis:

31.12.2017 in TEUR	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	7.670	0	37.182	245	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	10.091	-2.829	1.076	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	17.647	0	306	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	35.732	0	15.925	0	0

31.12.2016 in TEUR	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	1.155	0	16.191	419	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	8.669	-2.927	2.664	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	18.893	0	313	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	40.634	0	17.670	0	0

Der Aufwand für zweifelhafte Forderungen betrug im Geschäftsjahr 2017 445 TEUR (980 TEUR). Darüber hinaus wird auf die Anhangangabe 46 „Tochterunternehmen und Beteiligungen“ verwiesen.

(36) Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie

Risikomanagement Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter www.bank-bgld.at.

Gesamtrisikomanagement Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallsrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.
- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.
- Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.
- Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
- Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nichtfinanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt. Im Rahmen eines Risk-Assessments werden dabei gemeinsam mit einem externen Experten die Themengebiete Kunden und Produkte, Compliance, MitarbeiterInnen, Umwelt und gesellschaftliches Engagement analysiert. Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen.

Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt. Zielsetzung im Bereich des Risikomanagement ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG inkl. Tochtergesellschaften die Capital Bank inkl. Banktochtergesellschaften, die Bank Burgenland Leasing sowie die Sopron Bank als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert. Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt. Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied Marktfolge zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Risikotragfähigkeitsrechnung Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotential aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotentials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank, Capital Bank Gruppe sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera Gruppe. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert. Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert. Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2017 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

Kreditrisiko Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditmanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt. Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 12-stufigen Systems. Für das Bankhaus Schelhammer & Schattera und die Sopron Bank erfolgt eine Überleitung. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Interne Ratingskala inkl. Risikokategorien

Interne Ratingskala	0,5 1,0 1,5 2,0 2,5 3,0	3,5 4,0	4,5	5,0 5,1 5,2
Risikokategorie	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Notleidend

Durch die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG und die Brüll Kallmus Bank AG werden Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG und die Brüll Kallmus Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor. Die Underlyings (Baskets) dieser Performance Linked Notes wurden in den folgenden Kreditrisikodarstellungen nicht aufgenommen, um das in der GRAWE Bankengruppe vorliegende Kreditrisiko für das Kerngeschäft der Bankengruppe adäquat darzustellen. Die folgenden Tabellen stellen das Kreditrisiko auf Basis der internen Definition des Risikovolumens und der Sicherheiten dar, welche sich an bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben orientierten. Diese Darstellung wurde gewählt, da die GRAWE Bankengruppe ihre Risiken auf Basis von internen Steuerungsgrößen überwacht und steuert. Die Risikovolumina im Kreditrisiko beinhalten sämtliche bilanzielle Forderungen aus Krediten, nicht ausgenutzten Rahmen und Haftungen, Forderungen aus festverzinslichen Wertpapieren, aus Interbankgeschäften sowie die positiven Marktwerte aus Derivaten. Die Sicherheiten werden mit den intern in der GRAWE Bankengruppe definierten Belehnsätzen berücksichtigt. Der im Risikobericht dargestellte Konsolidierungskreis entspricht dem IFRS Konsolidierungskreis. Die Kundenklasse Institutions enthält Kreditinstitute und andere finanzielle Unternehmen. Zu Sovereigns werden Staaten, Länder, Gemeinden, andere regionale oder lokale Gebietskörperschaften, Zentralbanken sowie internationale Organisationen (z.B. Europäische Entwicklungsbank) zugeordnet. Unter Retail fallen Forderungen an unselbständige Erwerbstätige sowie Forderungen an Kunden mit einem Risikovolumen unter 1 Mio. EUR. In der Kundenklasse Corporates werden alle Forderungen gegenüber Unternehmen, die nicht den Kriterien für das Retailsegment entsprechen, zusammengefasst.

Obligo und Sicherheiten nach Kunden in Mio. EUR	**2017 Obligo**	**Sicherheiten**	**2016 Obligo**	**Sicherheiten**
Corporates	**2.681,4**	**1.532,1**	**2.196,0**	**1.166,0**
Ohne erkennbares Ausfallrisiko	2.182,4	1.229,9	1.811,8	933,6
Anmerkungsbedürftig	365,0	209,6	239,0	141,7
Erhöhtes Ausfallrisiko	81,5	64,1	87,0	61,8
Notleidend	52,5	28,6	58,2	29,0
Institutions	**441,8**	**40,8**	**524,5**	**49,0**
Ohne erkennbares Ausfallrisiko	431,7	40,8	501,7	49,0
Anmerkungsbedürftig	10,1	0,0	22,8	0,0
Erhöhtes Ausfallrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0
Notleidend	0,0	0,0	0,0	0,0
Retail	**1.448,8**	**1.059,1**	**1.631,7**	**1.222,6**
Ohne erkennbares Ausfallrisiko	1.028,7	758,7	1.164,5	886,5
Anmerkungsbedürftig	293,0	224,5	276,8	213,9
Erhöhtes Ausfallrisiko	41,5	32,7	94,8	74,6
Notleidend	85,6	43,2	95,5	47,7
Sovereigns	**583,7**	**28,4**	**484,1**	**33,5**
Ohne erkennbares Ausfallrisiko	579,7	27,3	481,3	33,2
Anmerkungsbedürftig	3,8	0,9	2,7	0,3
Erhöhtes Ausfallrisiko	0,2	0,2	0,0	0,0
Notleidend	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	**5.155,7**	**2.660,4**	**4.836,2**	**2.471,1**

Obligo nach Regionen

in Mio. EUR	**Ohne erkennbares Ausfallrisiko**	**Anmerkungsbedürftig**	**Erhöhtes Ausfallrisiko**	**Notleidend**	**Summe**
2017					
Österreich	3.201,0	531,6	70,6	77,1	3.880,3
EU (ohne Ungarn)	668,1	64,0	38,1	6,8	777,1
Ungarn	177,6	74,7	14,3	53,8	320,4
Sonstige	175,8	1,5	0,2	0,4	177,9
Summe	**4.222,5**	**671,9**	**123,2**	**138,1**	**5.155,7**
2016					
Österreich	2.959,4	404,2	103,7	82,2	3.549,5
EU (ohne Ungarn)	610,0	66,7	51,9	7,2	735,8
Ungarn	157,4	69,2	26,0	63,8	316,5
Sonstige	232,6	1,3	0,2	0,4	234,5
Summe	**3.959,3**	**541,4**	**181,8**	**153,7**	**4.836,2**

Die Branchenzuordnung für das Berichtswesen erfolgt auf Basis von OeNACE Codes.

Obligo nach Branchen in Mio. EUR	**2017**	**2016**
Bau	429,9	312,0
Beherbergung und Gastronomie	84,3	78,3
Energieversorgung	34,2	55,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.131,4	1.066,2
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	86,7	73,4
Sonstige Dienstleistungen	92,6	85,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	41,6	30,8
Gesundheits- und Sozialwesen	69,2	68,7
Grundstücks- und Wohnungwesen	1.468,6	1.326,3
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	184,1	187,7
Herstellung von Waren	201,3	209,5
Information und Kommunikation	34,5	35,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	34,3	32,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	69,6	55,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	275,8	342,4
Private Haushalte	812,1	754,0
Verkehr und Lagerei	77,1	84,4
Sonstige	28,4	37,6
Summe	**5.155,7**	**4.836,2**

Obligo nach Währungen

in Mio. EUR	**Ohne erkennbares Ausfallrisiko**	**Anmerkungsbedürftig**	**Erhöhtes Ausfallrisiko**	**Notleidend**	**Summe**
2017					
EUR	3.942,7	580,9	106,2	104,6	4.734,4
CHF	92,0	18,6	8,2	8,2	127,0
HUF	103,6	64,7	8,3	24,5	201,0
USD	57,4	5,3	0,0	0,2	62,9
JPY	21,6	2,4	0,5	0,7	25,2
Sonstige	5,2	0,1	0,0	0,0	5,3
Summe	**4.222,5**	**671,9**	**123,2**	**138,1**	**5.155,7**
2016					
EUR	3.668,1	453,8	150,1	114,7	4.386,6
CHF	103,3	27,4	15,2	8,7	154,6
HUF	87,0	56,8	15,2	28,5	187,5
USD	63,0	0,0	0,0	1,4	64,4
JPY	31,1	3,3	1,3	0,5	36,2
Sonstige	6,9	0,0	0,0	0,0	6,9
Summe	**3.959,3**	**541,4**	**181,8**	**153,7**	**4.836,2**

Obligo nach ICAAP Forderungsklasse

in Mio. EUR	**Bilanzielle Kredite inkl. nicht ausgenutzer Rahmen**	**Wertpapiere**	**Haftungen und Derivate**	**Gesamt**
2017				
CORPORATES	2.212,8	365,0	103,5	2.681,4
INSTITUTIONS	96,4	312,9	32,4	441,8
RETAIL	1.418,3	0,0	30,6	1.448,8
SOVEREIGNS	360,1	222,4	1,1	583,7
Summe	**4.087,7**	**900,3**	**167,7**	**5.155,7**
2016				
CORPORATES	1.708,9	414,2	72,8	2.196,0
INSTITUTIONS	102,0	377,9	44,5	524,5
RETAIL	1.582,2	0,0	49,4	1.631,7
SOVEREIGNS	250,8	230,3	3,0	484,1
Summe	**3.644,0**	**1.022,5**	**169,8**	**4.836,2**

Besicherung

Klassifizierung	**Anteil besicherter Vermögenswerte Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**	**Vorherrschende Besicherung**
Forderungen an Kreditinstitute	7%	17%	Barreserven, Wertpapiere
Forderungen an Kunden	78%	80%	Barreserven, Wertpapiere, Hypotheken, Bürgschaften
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0%	6%	Anteil Covered oder Guaranteed Bonds
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	28%	19%	Anteil Covered oder Guaranteed Bonds
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	-	0%	Anteil Covered oder Guaranteed Bonds
Finanzielle Vermögenswerte – held for trading	0%	-	Anteil Covered oder Guaranteed Bonds

Für Forderungen, welche wertgemindert sind, werden in der GRAWE Bankengruppe Einzelwertberichtigungen (EWB) gebildet. Die Verteilung der EWB auf die Kundenklassen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

EWB nach Kundenklassen in Mio. EUR	**2017**	**2016**
CORPORATES	28,1	31,7
INSTITUTIONS	0,0	0,0
RETAIL	38,8	43,0
SOVEREIGNS	0,0	0,0
Summe	**66,9**	**74,8**

Die folgenden Tabellen gliedern das überfällige On-Balance Forderungsvolumen der GRAWE Bankengruppe auf. Schuldnerausfall gem. Art 178 CRR und zinslose Forderungen, die ein Defaultrating aufweisen, stellen Non-Performing-Loans dar.

Überfällige und wertberichtigte Forderungen

in Mio. EUR, 2017	**Obligo**	**Sicherheiten**	**EWB**
1-30 Tage	0,7	0,3	0,4
31-60 Tage	1,5	1,0	0,4
61-90 Tage	0,5	0,2	0,4
91-180 Tage	5,7	3,1	2,7
mehr als 181 Tage	71,0	28,1	41,0
Summe	**79,3**	**32,7**	**44,9**
2016			
1-30 Tage	3,5	2,0	0,8
31-60 Tage	4,8	3,4	0,8
61-90 Tage	1,8	1,6	0,3
91-180 Tage	8,8	4,7	3,9
mehr als 181 Tage	88,6	33,6	49,4
Summe	**107,5**	**45,3**	**55,2**

Im Berichtsjahr 2017 sind darüber hinaus 24,2 Mio EUR (19,5 Mio. EUR) an Einzelwertberichtigungen in nicht überfälligen Forderungen vorhanden.

Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen Die nachfolgend dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderungen erfasst hat.

in Mio. EUR, 2017	**Obligo**	**Sicherheiten**
1-30 Tage	25,0	11,9
31-60 Tage	6,2	4,6
61-90 Tage	2,9	1,8
91-180 Tage	1,6	1,2
mehr als 181 Tage	5,8	4,2
Summe	**41,5**	**23,6**
2016		
1-30 Tage	18,6	10,5
31-60 Tage	13,4	3,4
61-90 Tage	1,0	0,5
91-180 Tage	6,3	5,2
mehr als 181 Tage	14,5	11,1
Summe	**53,8**	**30,6**

Im Interbankbereich sind keine nennenswerten überfälligen Positionen vorhanden.

Konzentrationen In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimite sowie durch Emittentenlimite. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Forbearance Kreditverträge, die Forbearance Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite. Hauptmerkmale der Forbearance Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Voraussetzung ist, dass der abgeänderte Vertrag bereits einmal als „Non-performing“ klassifiziert oder zumindest einmal in den 3 Monaten vor Abänderung gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig war. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise mehr als 30 Tage überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten. Alle als „Forbearance“ eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden. Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forborne Obligo nach Forderungsklasse

in Mio. EUR, 2017	**Obligo**	**Sicherheiten**	**EWB**
CORPORATES	32,0	17,0	18,1
INSTITUTIONS	0,0	0,0	0,0
RETAIL	31,0	14,3	15,8
SOVEREIGNS	0,0	0,0	0,0
Summe	**63,0**	**31,3**	**33,8**
2016			
CORPORATES	45,3	24,7	18,8
INSTITUTIONS	0,0	0,0	0,0
RETAIL	68,4	40,7	19,7
SOVEREIGNS	0,0	0,0	0,0
Summe	**113,7**	**65,4**	**38,5**

Marktrisiko Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen. Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§108 Abs 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein Genehmigungsprozess, in dem sowohl im Haus selbst als auch mit Drittparteien der Produktablauf genau erläutert und verschiedene Problematiken diskutiert und Lösungswege erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance, sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden regelmäßig Garantiesitzungen statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG diskutiert werden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 327,3 Mio. EUR (2016: rund 317,1 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber. Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate ausgewiesen. Betreffend das Risiko aus Kapitalgarantien wird auf die Sensitivitätsanalysen im Anhang unter Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf den Punkt „Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III)“ verwiesen. In den nachfolgenden Ausführungen und Tabellen sind sie daher nicht enthalten.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt. In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch den Bereich KONZERN-Treasury Handelsbestandspositionen nach UGB eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Die nachfolgende Darstellung zeigt den Portfolio-VaR und das Limit für den Handelsbestand des Bereichs Konzern-Treasury der GRAWE Bankengruppe für die Geschäftsjahre 2017 und 2016. *Siehe Grafik im Jahresbericht*

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limits beschränkt und wird täglich überwacht. Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sind durch die Treasury-Limite vorgegeben. In der folgenden Tabelle ist der absolute Betrag der größten offenen Fremdwährungspositionen der GRAWE Bankengruppe für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 samt Sensitivitätsanalyse dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt eine konservative Sichtweise, da Korrelationseffekte nicht berücksichtigt werden.

		Sensitivitäten		
in TEUR	**Dez 17**	**-1,0%**	**-3,0%**	**-5,0%**
US Dollar (USD)	8.335	-83	-250	-417
Schweizer Franken (CHF)	682	-7	-20	-34
Japanischer Jen (JPY)	27	0	-1	-1
Ungarischer Forint (HUF)	19	0	-1	-1
Sonstige Fremdwährungen	7.416	-74	-222	-371
		-165	**-494**	**-824**

		Sensitivitäten		
in TEUR	**Dez 16**	**-1,0%**	**-3,0%**	**-5,0%**
US Dollar (USD)	4.177	-42	-125	-209
Schweizer Franken (CHF)	21	0	-1	-1
Japanischer Jen (JPY)	202	-2	-6	-10
Ungarischer Forint (HUF)	7	0	0	0
Sonstige Fremdwährungen	5.743	-57	-172	-287
		-102	**-305**	**-508**

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet. Nachfolgende Auswertung zeigt die VaR-Werte für eine Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 95% (Going-Concern) bzw. 99,9% (Gone-Concern) für die Jahre 2017 und 2016.

		Value-at-Risk	
in TEUR	**Dez 17**	**95% 1 Jahr**	**99,9% 1 Jahr**
US Dollar (USD)	8.335	-1.037	-1.949
Schweizer Franken (CHF)	682	-74	-139
Japanischer Jen (JPY)	27	-4	-8
Ungarischer Forint (HUF)	19	-2	-3
Sonstige Fremdwährungen	7.416	-1.143	-2.147
		-2.259	**-4.245**

		Value-at-Risk	
in TEUR	**Dez 16**	**95% 1 Jahr**	**99,9% 1 Jahr**
US Dollar (USD)	4.177	-743	-1.397
Schweizer Franken (CHF)	21	-3	-5
Japanischer Jen (JPY)	202	-46	-87
Ungarischer Forint (HUF)	7	-1	-2
Sonstige Fremdwährungen	5.743	-1.315	-2.470
		-2.108	**-3.960**

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Bankbuch-Marktrisikos der GRAWE Bankengruppe gem. der Gone-Concern-Sicht im ICAAP für das Geschäftsjahr 2017 *Siehe Grafik im Jahresbericht*

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsbindungsgaps der GRAWE Bankengruppe größer 1 Jahr gemäß dem Modell der Zinsrisikostatistik nach dem Standardverfahren. Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen, negative Werte stehen für einen Passivüberhang.

in Mio. EUR	**1-3 Jahre**	**3-5 Jahre**	**5-7 Jahre**	**7-10 Jahre**	**Über 10 Jahre**
Stand zum 31.12.2017					
Zinsbindungsgap in EUR	-495,1	-84,0	174,1	80,7	38,1
Zinsbindungsgap in CHF	-5,4	-0,8	0,5	0,2	0,4
Stand zum 31.12.2016					
Zinsbindungsgap in EUR	-296,7	-151,0	163,6	54,0	37,8
Zinsbindungsgap in CHF	-2,7	1,2	0,1	0,2	0,6

Im folgenden Chart werden die gesamten Barwertänderungen beim 200 Basispunkte-Zinsshift gem. Zinsrisikostatistik dargestellt. *Siehe Grafik im Jahresbericht*

Liquiditätsrisiko Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen. Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß §§ 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV. Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen. Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von Pfandbriefen.
- Veröffentlichung und weitere Verbesserung beim Deckungstockrating für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur auf Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird
- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Cash-Poolings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Teilnahme an Tendern der EZB

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen. Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten. Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem APK zur Verfügung gestellt. Weiters wird im Rahmen des ICAAP-Reports zusätzlich ein Bericht über die kurzfristige Liquidierbarkeit der Wertpapierpositionen erstellt. Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenüber gestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider. Eine Übersicht über die Restlaufzeitverteilung von finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern der Bank Burgenland ist unter Anhangangabe 43 zu finden.

Operationelles Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten" definiert. So sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation. Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen"), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung") eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen. Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt. Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. BASEL III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsratssitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

- **Operative Beteiligungen** Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.
- **Strategische Beteiligungen** Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.
- **Immobilien- und Projektbeteiligungen** In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLVV (Hypo Liegenschafts- Vermietungs-und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio des Bankhauses Schelhammer & Schattera sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

Makroökonomisches Risiko Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert.

Sonstige Risiken Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen. Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Zusammenfassung und Ausblick In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt. Weiterhin wird die Bank Burgenland auch 2018 ihre Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe sowie deren Überführung in das neue Rechenzentrum liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP und ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagement dar. Einen weiteren Schwerpunkt werden 2018 die Vorbereitungsarbeiten für den Wechsel in ein neues Rechenzentrum einnehmen. Im Zuge des Projekts werden vor allem operationelle Risiken identifiziert. Wie auch in den vergangenen Jahren wird eine Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Bereich der Risikomanagementtätigkeiten darstellen. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Verbesserung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2018.

(37) Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte

Berichtsjahr 2017	**Nominalbetrag**		**Marktwert (positiv)**		**Marktwert (negativ)**	
TEUR	**Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Bankbuch**	**Handelsbuch**
Volumen	**1.381.997**	**0**	**57.839**	**0**	**-29.088**	**0**
hv. OTC-Produkte	1.361.441	0	57.668	0	-29.088	0
hv. börsegehandelte Produkte	20.556	0	172	0	0	0
Zinssatz	**532.275**	**0**	**40.523**	**0**	**-6.293**	**0**
hv. OTC-Produkte	516.905	0	40.418	0	-6.293	0
hv. börsegehandelte Produkte	15.370	0	105	0	0	0
Eigenkapital	**-2.251**	**0**	**-274**	**0**	**0**	**0**
hv. börsegehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
Fremdwährungen und Gold	**516.551**	**0**	**12.302**	**0**	**-19.737**	**0**
hv. OTC-Produkte	516.551	0	12.302	0	-19.737	0
Sonstige	**335.423**	**0**	**5.289**	**0**	**-3.058**	**0**
hv. OTC-Produkte	330.237	0	5.222	0	-3.058	0
hv. börsegehandelte Produkte	5.186	0	67	0	0	0

Die Kategorie „Sonstige" beinhaltet im Wesentlichen Kapitalgarantien für prämienbegünstigte Pensions-Zusatzversicherungen sowie für fondsgebundene Lebensversicherungen. Die Kapitalgarantien werden aufgrund einer geänderten aufsichtsrechtlichen Darstellung ab dem 31.12.2017 als Bankbuch-Produkt dargestellt.

Berichtsjahr 2016	**Nominalbetrag**		**Marktwert (positiv)**		**Marktwert (negativ)**	
TEUR	**Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Bankbuch**	**Handelsbuch**
Volumen	**1.289.386**	**315.853**	**53.478**	**9.901**	**-26.009**	**-10.460**
hv. OTC-Produkte	1.278.716	315.853	53.478	9.901	-25.913	-10.460
hv. börsegehandelte Produkte	10.670	0	0	0	-96	0
Zinssatz	**788.355**	**0**	**42.532**	**0**	**-7.198**	**0**
hv. OTC-Produkte	781.789	0	42.532	0	-7.140	0
hv. börsegehandelte Produkte	6.566	0	0	0	-58	0
Eigenkapital	**4.104**	**0**	**0**	**0**	**-39**	**0**
hv. börsegehandelte Produkte	4.104	0	0	0	-39	0
Fremdwährungen und Gold	**483.515**	**0**	**8.827**	**0**	**-18.773**	**0**
hv. OTC-Produkte	483.515	0	8.827	0	-18.773	0
Sonstige	**13.412**	**315.853**	**2.118**	**9.901**	**0**	**-10.460**
hv. OTC-Produkte	13.412	315.853	2.118	9.901	0	-10.460

(38) Angaben zu Fair Values Gliederung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht zum Fair Value bilanziert werden:

	31.12.2017		**31.12.2016**	
in TEUR	**Fair Value**	**Bilanzwert**	**Fair Value**	**Bilanzwert**
Aktiva				
Barreserve	257.866	254.782	181.472	181.401
Forderungen an Kreditinstitute	41.816	41.320	53.976	53.500
Forderungen an Kunden	3.418.786	3.169.353	3.142.189	2.884.796
Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	0	0	790	779
Passiva				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	455.687	455.616	353.538	352.339
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.724.932	2.743.309	2.531.632	2.519.877
Verbriefte Verbindlichkeiten	191.735	188.538	201.958	196.411

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39: Im Falle, dass kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Liegt ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor oder kann der Fair Value verlässlich ermittelt werden, kommt es zu einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Levels sowie die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Herkunft der beizulegenden Zeitwerte

	31.12.2017			**31.12.2016**		
in TEUR	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva						
Barreserve	257.866	0	0	181.472	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	41.816	0	0	53.976
Forderungen an Kunden	0	0	3.418.786	0	0	3.142.189
Handelsaktiva	388	48.371	9.377	0	54.058	9.321
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	35.501	174.870	140.143	120.670	183.237	159.893
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	815.317	47.797	99.728	839.521	58.488	101.258
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	779	0
Passiva						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	455.687	0	0	360.640
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0	2.724.932	0	0	2.561.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	191.735	0	0	196.411	0
Handelspassiva	0	21.215	7.891	0	24.050	12.452
Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss	0	477.623	142.690	0	680.428	136.292

Im Jahr 2017 gab es in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale" durch eine eingeschränkter Marktaktivität einen Transfer von der Fair Value Level-Hierarchie 1 und 2 in Höhe von 16,6 Mio. EUR und aufgrund geändertem Vorliegen von Marktdaten für die Bewertung eine Umgliederung in Höhe von 0,4 Mio. EUR von Level 1 in Level 3 und von 0,5 Mio. EUR von Level 3 in Level 2.

Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte in Fair Value Level 3

in TEUR	**2017**			**2016**		
	Finanzielle Vermögenswerte			**Finanzielle Vermögenswerte**		
	zu Handelszwecken gehalten	**at fair value through profit or loss**	**available for sale**	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**	**available for sale**
Buchwert per 1.1.	**9.321**	**159.893**	**101.258**	**8.220**	**158.672**	**94.357**
Erhöhungen						
Zugänge	0	12.454	2.060	0	16.313	6.251
Gewinne erfasst in Gewinn- und Verlustrechnung	97	552	4.207	1.101	18.928	1.041
hievon Bewertungsgewinne	*97*	*212*	*4.207*	*1.101*	*17.691*	*1.041*
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Überträge aus anderen Levels	0	403	0	0	0	0
Sonstige Erhöhungen	0	0	0	0	0	0
Verminderungen						
Abgänge	0	0	-4.869	0	-26.473	-212
Tilgungen	0	-20.606	0	0	-5.414	0
Verluste erfasst in Gewinn- und Verlustrechnung	-41	-12.553	-2.928	0	-2.131	-90
hievon Bewertungsverluste	*-41*	*-7.459*	*-2.908*	*0*	*-1.741*	*-90*
Eigenkapital	0	0	0	0	0	-88
Überträge in andere Levels	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verminderungen	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	**9.377**	**140.143**	**99.728**	**9.321**	**159.893**	**101.258**

Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten in Fair Value Level 3

in TEUR	**2017**		**2016**	
	Finanzielle Verbindlichkeiten		**Finanzielle Verbindlichkeiten**	
	zu Handelszwecken gehalten	**at fair value through profit or loss**	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**
Buchwert per 1.1.	**12.452**	**136.292**	**0**	**134.973**
Erhöhungen				
Emission	0	12.761	0	5.292
Verluste erfasst in Gewinn- und Verlustrechnung	0	27.253	10.460	16.025
hievon Bewertungsverluste	*0*	*26.189*	*10.460*	*14.577*
Eigenkapital	0	0	0	0
Überträge aus anderen Levels	0	0	1.992	0
Sonstige Erhöhungen	0	0	0	1.254
Verminderungen				
Tilgungen	0	-15.062	0	-13.454
Zugänge	0	-12.606	0	-2.163
Gewinne erfasst in Gewinn- und Verlustrechnung	-4.561	-5.947	0	-5.635
hievon Bewertungsgewinne	*-4.561*	*-2.648*	*0*	*-2.302*
Buchwert per 31.12.	**7.891**	**142.690**	**12.452**	**136.292**

Fair Value Level 3	**Finanzielle Vermögenswerte**			**Finanzielle Verbindlichkeiten**	
2017 in TEUR	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**	**zur Veräußerung verfügbar**	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**
Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung					
Handelsergebnis	56	0	0	4.561	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss	0	-12.001	0	0	21.305
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0
Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	1.279	0	0

Fair Value Level 3	**Finanzielle Vermögenswerte**			**Finanzielle Verbindlichkeiten**	
2016 in TEUR	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**	**zur Veräußerung verfügbar**	**zu Handelszwecken gehalten**	**at fair value through profit or loss**
Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung					
Handelsergebnis	1.101	0	0	10.460	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss	0	16.796	0	0	10.390
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – zur Veräußerung verfügbar	0	0	951	0	0
Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	-88	0	0

(39) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Die Bank Burgenland Gruppe schließt für derivative Finanzinstrumente Verträge zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ab. Bei den Vereinbarungen handelt es sich um Deutsche Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, Österreichische Rahmenverträge für Finanzgeschäfte und ISDA Master Agreements sowie den zugehörigen Sicherheitenvereinbarungen.

Vermögenswerte 31.12.2017 in TEUR	bilanzierte Beträge			nicht bilanzierte Beträge			
	Bruttobeträge vor Aufrechnung	Aufgerechnete Bruttobeträge	Nettobeträge ausgewiesen in der Bilanz	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Handelsaktiva	57.836	0	57.836	18.404	0	38.095	1.568

Verpflichtungen 31.12.2017 in TEUR	bilanzierte Beträge			nicht bilanzierte Beträge			
	Bruttobeträge vor Aufrechnung	Aufgerechnete Bruttobeträge	Nettobeträge ausgewiesen in der Bilanz	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Handelspassiva	29.087	0	29.087	18.404	0	9.181	381

Vermögenswerte 31.12.2016 in TEUR	bilanzierte Beträge			nicht bilanzierte Beträge			
	Bruttobeträge vor Aufrechnung	Aufgerechnete Bruttobeträge	Nettobeträge ausgewiesen in der Bilanz	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Handelsaktiva	63.379	0	63.379	15.304	0	38.204	9.871

Verpflichtungen 31.12.2016 in TEUR	bilanzierte Beträge			nicht bilanzierte Beträge			
	Bruttobeträge vor Aufrechnung	Aufgerechnete Bruttobeträge	Nettobeträge ausgewiesen in der Bilanz	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Handelspassiva	36.503	0	36.503	15.304	0	17.954	3.245

(40) Konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen Die folgenden Tabellen zeigen die anrechenbaren Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen für die Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen (4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 8 % für die Eigenmittelquote) durchgehend erfüllt. Die konsolidierten Eigenmittel zeigen für die Kreditinstitutsgruppe folgende Zusammensetzung:

Anrechenbare Eigenmittel in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Grundkapital	18.700	18.700
Rücklagen	662.613	622.317
Minderheitsbeteiligungen	0	0
Abzugsposten	-2.431	-1.272
Aufsichtliche Korrekturposten	-5.674	-2.955
Hartes Kernkapital	**673.208**	**636.790**
Zusätzliches Kernkapital	**0**	**0**
Kernkapital	**673.208**	**636.790**
Ergänzungskapital	12.615	15.921
Abzugsposten vom Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital	**12.615**	**15.921**
Gesamt	**685.823**	**652.711**

Eigenmittelanforderungen in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR:		
Kreditrisiko	3.063.480	2.638.712
Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	7.003	11.235
Offene Devisenpositionen	17.034	33.105
Handelsbuch	6.329	667.528
Operationelles Risiko	261.098	259.268
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	**3.354.944**	**3.609.848**
Kernkapitalquote (hart) bezogen auf das Gesamtrisiko	20,1%	17,6%
Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko	20,4%	18,1%

Aufgrund der europäischen Auslegung zu Kapitalgarantien werden die durch den Konzern bestehenden Produkte ab dem 31.12.2017 aus regulatorischer Sicht als Garantien im Sinne des Anhang I der CRR eingestuft. Die Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 werden für die umgewidmeten Positionen entsprechend dieser Auslegung ermittelt, dadurch kommt es zu einer Verschiebung des Gesamtrisikobetrages aus Handelsbuch- zu Kreditrisikopositionen.

(41) Hypothekenbankgeschäft

2017 in TEUR	**Deckungsdarlehen**	**verbriefte Verbindlichkeiten**	**+Über-/-Unterdeckung**	**Ersatzdeckung**
Eigene Pfandbriefe	759.849	186.000	573.849	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	98.290	30.000	68.290	0
Gesamt	**858.139**	**216.000**	**642.139**	**0**
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				0

2016 in TEUR	**Deckungsdarlehen**	**verbriefte Verbindlichkeiten**	**+Über-/-Unterdeckung**	**Ersatzdeckung**
Eigene Pfandbriefe	794.373	186.000	608.373	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	104.583	30.000	74.583	0
Gesamt	**898.956**	**216.000**	**682.956**	**0**
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				0

(42) Personal

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	**31.12.2017**	**31.12.2016**
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	636	627
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	74	74
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	1	1
Teilzeitbeschäftigte Arbeiter	19	20
Lehrlinge	0	0
Gesamt	**730**	**722**

Angaben: Teilzeitbeschäftigte gewichtet erfasst. Ohne Einrechnung von Organen und MitarbeiterInnen in Karenz.

(43) Gliederung finanzieller Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen. Sichteinlagen und Einlagen mit unbestimmter Laufzeit werden im kürzesten Laufzeitband abgebildet. Liquiditätsneutrale Performance Linked Notes der Capital Bank Gruppe sind in der Übersicht nicht aufgenommen, um das Liquiditätsrisiko in der KI-Gruppe adäquat darzustellen. Private Placements, nachrangige Emissionen und sonstige Emissionen sind als Kapitalmarktverbindlichkeiten zusammen gefasst.

Stand 31.12.2017 in TEUR	**bis 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 Jahr bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**Summe**
Verbindlichkeiten ggü. KI	81.178	6.142	316.899	11.409	415.628
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.085.762	315.373	239.628	78	2.640.841
Kapitalmarktverbindlichkeiten	15.845	35.896	171.586	308.650	531.977
Derivate	-808	-604	3.142	2.058	3.787
Gesamt	**2.181.976**	**356.807**	**731.255**	**322.195**	**3.592.233**
Eventualverbindlichkeiten	100.181	0	0	0	100.181
Kreditrisiken	474.282	0	0	0	474.282

Stand 31.12.2016 in TEUR	**bis 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 Jahr bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**Summe**
Verbindlichkeiten ggü. KI	43.812	40.353	204.723	4.562	293.451
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.035.000	292.193	190.542	152	2.517.886
Kapitalmarktverbindlichkeiten	30.020	185.604	189.812	323.150	728.586
Derivate	894	1.009	11.210	3.015	16.128
Gesamt	**2.109.726**	**519.159**	**596.286**	**330.879**	**3.556.051**
Eventualverbindlichkeiten	85.842	0	0	0	85.842
Kreditrisiken	390.043	0	0	0	390.043

(44) Anteile an strukturierten nicht konsolidierten Unternehmen Die Bank Burgenland ist Mitglied der Anteilsverwaltung der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (früher: Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken). Der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstellen wurde mit Wirkung Anfang 2015 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG übertragen, wobei nach § 92 BWG Gesamtrechtsnachfolge eingetreten ist. Die Pfandbriefstelle ist Alleinaktionärin der Pfandbriefbank. Die Pfandbriefstelle bzw. ihr Rechtsnachfolger die Pfandbriefbank (Österreich) AG hat als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes- und Hypothekenbank vor allem die Aufgabe, Hypothekarpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe sowie nichtfundierte Schuldverschreibungen treuhänderisch zu begeben und die so beschaffenen Mittel den Mitgliedsinstituten zur Verfügung zu stellen. Die Pfandbriefbank führt auch Kreditaktionen und Geschäfte, die die Mitgliedsinstitute gemeinsam betreffen, durch. Folgende Institute sind Mitglied der Pfandbriefbank: • HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft • HYPO TIROL BANK AG • Austrian Anadi Bank AG • HETA ASSET RESOLUTION AG • HYPO NOE Gruppe Bank AG • Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft • SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT • Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft • Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Die Pfandbriefbank ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Aufgrund dessen gibt es keine Anteile bzw. Eigentumsverhältnisse an der Pfandbriefstelle. Jedes Mitgliedsinstitut entsendet ein Mitglied in den Verwaltungsrat und verfügt somit über eine Stimme. Für einen gültigen Beschluss ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. In Bezug auf die Beschlussfassung über die Satzung oder jede Änderung der Satzung, die Auflösung der Pfandbriestelle/Pfandbriefbank und die Ausschüttung des Liquidationserlöses ist eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig. Die Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank unterliegt seit 2004 den Bestimmungen des Pfandbriefstelle-Gesetzes (PfBrStG). Gemäß § 2 PfBrStG haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle bzw. in Verbindung mit § 92 Abs. 6 BWG für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank. Die Gewährträger der Mitgliedsinstitute haften zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2013 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank. Für alle später entstandenen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung der Gewährträger mehr. Für jene Verbindlichkeiten, für die keine Haftung eines Gewährträgers mehr besteht, können im Einzelfall abweichende Haftungsvereinbarungen zwischen den Mitgliedsinstituten getroffen werden. Diese gelten jedoch nur, wenn sie in den Emissionsbedingungen veröffentlicht sind. Das Emissionsvolumen der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank, für welche die Mitgliedsinstitute und deren Gewährträger zur ungeteilten Hand haften, beträgt zum 31. Dezember 2017 69 Mio. EUR (1.930 Mio. EUR). Davon entfällt ein Anteil von 0 Mio. EUR (62 Mio. EUR) auf Emissionen für die Bank Burgenland. Das noch offene Emissionsvolumen wird im Jahr 2018 auslaufen bzw. gekündigt.

Bilanziell erfasste Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank

in TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.150	51.019
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	0	55.413
Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank	**1.150**	**106.432**

Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank

in TEUR	**2017**	**2016**
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-2	-202
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	-606	-2.135
Zinssaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank	**-608**	**-2.337**

(45) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Die Option der Minderheitenaktionäre über den Erwerb von 11,9% der Anteile an der Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft wurden im Jänner 2018 ausgeübt und die Anteile wurden zum vereinbarten Kaufpreis erworben. Nachdem der Barwert des vereinbarten Kaufpreises bereits in der Bilanz erfasst wurde, ergeben sich durch die Ausübung keine weiteren Eigenkapitaleffekte.

(46) Tochterunternehmen und Beteiligungen

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden.

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2017	**Anteil am Kapital durchgerechnet in %**		**Datum des Abschlusses**
Gesellschaftsname, Ort	**Dez.17**	**Dez.16**	
Kreditinstitute			
CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
Brüll Kallmus Bank AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2017
Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, Wien	99,28%	99,28%	31.12.2017
Finanzinstitute			
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
CB Family Office Service GmbH, Graz	100,00%	100,00%	30.09.2017
"Communitas" Holding Gesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%	31.12.2017
Sonstige Unternehmen			
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2017
SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	100,00%	100,00%	31.12.2017
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.03.2017
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%	31.12.2017
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%	31.12.2017
AQUINAS GmbH, Wien (vormals: Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlage GmbH, Wien)	99,28%	99,28%	31.12.2017
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	98,85%	98,85%	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Ragnitzstraße 34-36 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 77-79 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH&CoKG, Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH&CoKG,Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH&CoKG,Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Paletzgasse 4 GmbH&CoKG,Graz	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Geisslergasse GmbH & Co KG, Graz[1]	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz[1]	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Hauseggerstraße-Eckerstraße GmbH & Co KG Graz[1]	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Ullreichstraße 20 GmbH & Co KG, Graz[1]	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Hettenkofergasse 24 GmbH & Co KG, Graz[1]	-	-	31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Linzerstraße 346 GmbH & Co KG, Graz[1]	-	-	31.12.2017

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2017	**Anteil am Kapital durchgerechnet in %**		**Datum des Abschlusses**
Gesellschaftsname, Ort	**Dez.17**	**Dez.16**	
Finanzinstitute			
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
Sonstige Unternehmen			
BCI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%	31.12.2017
CENTEC.AT Softwareentwicklungs u. Dienstleistungs GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%	31.12.2017
ATC Immo GmbH, Eisenstadt[1]	100,00%	-	-
BB-Real Ingatlanfejlesztö Kft, Sopron	99,99%	99,99%	31.12.2017
Hypo Giroc InvestmentsS.R.L., Arad	99,00%	99,00%	31.12.2017
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	99,28%	99,28%	31.03.2017
BSS Immo GmbH, Wien[1]	99,28%	-	-
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%	31.12.2017
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%	31.12.2017
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%	30.09.2017
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%	31.12.2017
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%	31.12.2017
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,32%	23,32%	31.10.2017
"Neufelder" Hypo - Liegenschafts- Vermietungs- und VerwaltungsgmbH&CoKG, Eisenstadt			31.12.2017
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH&CoKG, Eisenstadt			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldg. 8, 8a GmbH & Co KG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Myrtheng. 16 GmbH & Co KG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH&CoKG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH&CoKG, Graz			31.12.2017
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH&CoKG, Graz			31.12.2017

[1] Neugründung/Erwerb 2017

Aufgrund der Unwesentlichkeit für den vorliegenden Konzernabschluss unterbleibt die Angabe gemäß § 265 Abs 2 Z 4 UGB.

(47) Nicht beherrschende Anteile

		Eigentumsanteile, die die nicht beherrschenden Anteile ausmachen	
Name	**Sitz**	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft	Wien	0,7%	0,7%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H.	Eisenstadt	0,5%	0,5%

In TEUR	**Stand 31.12.2017**	**Stand 31.12.2016**
Konzernergebnis, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	584	723
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	604	1.372

In TEUR	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	336.600	243.039
Langfristige Vermögenswerte	823.967	783.179
Kurzfristige Schulden	582.086	505.947
Langfristige Schulden	423.099	380.837
Nettovermögen	155.382	139.434
Nettovermögen, das den nicht beherrrschenden Anteilen zuzurechnen ist	1.536	990
Während des Jahres gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	76	336

Erläuterungen zur Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile sind unter Anhangsangabe 26 ersichtlich.

(48) Organe

VORSTAND Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS. Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL. Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS.

AUFSICHTSRAT Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER, Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung. Vorsitzender-Stv.: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL, seit 18. April 2017, Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG; DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER, bis 18. April 2017, Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung. Mitglieder: Dr. Michael DREXEL, MBA, Rechtsanwalt; Wirkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 3 – Finanzen u. Buchhaltung; Dr. Franz HÖRHAGER, Geschäftsführer der Mezzanine Management Finanz- und Unternehmensberatungs GmbH; Mag. Christiane RIEL-KINZER, Prokuristin der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Belegschaftsvertreter: Norbert SCHANTA; Gabriele GRAFL; Gustav BARANYAI.

STAATSKOMMISSÄRE: Staatskommissär: Mag.(FH) Michael Krammer. Staatskommissär-Stv.: MR Dr. Friedrich FRÖHLICH.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE EINHALTUNG DER IFRS-STANDARDS

Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2017 (in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS)) erstellt. Der Konzernlagebericht wurde in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände zutreffend erläutert.

Eisenstadt, am 5. April 2018

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Christian JAUK, MBA, MAS e.h. Gerhard NYUL e.h. Mag. Andrea MALLER-WEISS e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil Wir haben den Konzernabschluss der

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien
- Bewertung von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Konzernabschluss Die Forderungen an Kunden werden in der Konzernbilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) – mit einem Betrag in Höhe von 3,2 Mrd. EUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel V „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie" im Abschnitt „Kreditrisiko".

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückzahlungen in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausfallsgefährdete, individuell bedeutsame Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung der Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für ausfallsgefährdete, individuell nicht bedeutsame Kunden berechnet die Bank eine pauschale Einzelrisikovorsorge in Abhängigkeit der Verzugstage oder dem Eintritt eines Rechtsfall-Ereignisses sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung.

Für alle als nicht ausfallsgefährdet eingestuften Kredite werden abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden historische Ausfallsraten je Ratingstufe unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie statistischen Annahmen und auf Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ausfallsgefährdung rechtzeitig erkannt wird und der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen in bedeutendem Ausmaß die Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Vergabe, Überwachung und Risikovorsorgenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Ausfallsgefährdung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse getestet. Dabei haben wir die Kontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und in Stichproben auf Effektivität überprüft.

Im Bereich der individuell ermittelten Einzelrisikovorsorge haben wir auf Basis einer Stichprobe an Krediten geprüft, ob eine Ausfallsgefährdung und somit Indikatoren für Wertminderungen von Krediten vorliegen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Im Zuge dessen wurden die Einschätzungen der Bank zu Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse einschließlich der Wertansätze der Sicherheiten dahingehend beurteilt, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte einerseits risikoorientiert auf Basis von Kundenratings, andererseits – bei Kundenkrediten mit geringem Ausfallsrisiko – unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Im Hinblick auf die Sicherheitenbewertungen von Immoblilien haben wir überprüft, ob die in die Modelle eingeflossenen Annahmen adäquat sind und mit Marktdaten verglichen.

Bei der Prüfung der pauschal ermittelten Kreditrisikovorsorgen haben wir die verwendeten Modelle und die darin zur Anwendung gelangten Parameter überprüft. Dazu haben wir Spezialisten eingesetzt, um auf Basis der bankintern durchgeführten Backtestings und Validierungen zu beurteilen, ob die Annahmen angemessen sind und die Vorsorgen in ausreichender Höhe gebildet wurden. Die Berechnung der Vorsorgen haben wir durch stichprobenweise Kontrollrechnungen nachvollzogen.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikovorsorge im Anhang zum Konzernabschluss angemessen sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Konzernabschluss Zum 31. Dezember 2017 wurden von der Bankengruppe Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einem aushaftenden Volumen von 327,3 Mio EUR abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie" im Abschnitt „Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Die verwendeten Parameter sind von der künftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien in bedeutendem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Marktwerte ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikobeurteilung und Marktwertermittlung sicherzustellen.

Das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell verwendeten Annahmen – vorrangig die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.

Die rechnerische Ermittlung der Marktwerte und deren Abbildung im Konzernabschluss haben wir nachvollzogen.

Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss zur Bewertung und Bilanzierung zu den Kapitalgarantien vollständig und angemessen sind.

Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden

Das Risiko für den Konzernabschluss In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.371,5 Mio EUR und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 649,4 Mio EUR ausgewiesen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen (Level 3-Instrumente), erfolgt die Bewertung anhand der Verwendung von internen Bewertungsmodellen, welche mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden sind und somit ein wesentliches Risiko einer Fehldarstellung im Abschluss darstellen können.

Die Abbildung dieser Finanzinstrumente und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" beschrieben und die Angaben zur Herkunft der beizulegenden Zeitwerte unter Note 38 „Angaben zu Fair Values" dargestellt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse betreffend die Widmung der Finanzinstrumente und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erhoben sowie wesentliche Kontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie im Rahmen einer Stichprobe auf deren Wirksamkeit getestet.

Zum Zwecke der Beurteilung der von der Bank ermittelten Zeitwerte von erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Level 3-Instrumente haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrundeliegenden Annahmen auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Dafür haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten verglichen und beurteilt, ob sich diese in einer angemessenen Bandbreite befinden. Weiters haben wir in Stichproben die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Wir haben weiters die von der Bank durchgeführte Zuordnung der Finanzinstrumente in die Fair Value Hierarchie in Stichproben überprüft.

Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden und der wesentlichen Inputfaktoren sowie die Zuordnung in die Fair Value Hierarchie vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der Bank beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Wien, am 5. April 2018

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian Grinschgl, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresbericht ist unter https://www.bank-bgld.at/media/file/1082_Jahresbericht_2017.pdf abrufbar.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 259167d eingereicht.

(Tabelle 1)

Segmente 2017 in TEUR	**Firmenkunden/ öffentliche Hand**	**Privat-/Geschäftskunden**	**Treasury/Investment Banking**	**Andere**	**Teilsumme**	**Überleitung/Konsolidierung zu IFRS**	**IFRS-Abschluss**
Volumen Aktiva	**2.196.449**	**1.101.402**	**1.534.319**	**801.925**	**5.634.095**	**-657.519**	**4.976.576**
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	15.467	15.467	0	15.467
Volumen Passiva	**1.084.918**	**1.691.616**	**1.550.622**	**1.306.938**	**5.634.095**	**-657.519**	**4.976.576**
Zinserträge	45.328	22.283	24.077	4.187	95.875	8.378	104.254
Zinsaufwendungen	-1.835	-3.456	-12.181	2.927	-14.545	-11.537	-26.081
Zinsüberschuss	**43.493**	**18.827**	**11.896**	**7.114**	**81.330**	**-3.158**	**78.173**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	520	1.525	0	741	2.786	2.327	5.113
Provisionsüberschuss	9.937	35.523	9.235	19.005	73.699	-1.928	71.771
Handelsergebnis	0	0	-228	0	-228	-6.825	-7.053
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	-567	-47	-615	9.669	9.055
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	0	0	13.718	504	14.222	-9.110	5.112
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – held to maturity	0	0	4	0	4	-4	0
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen	0	0	0	-70	-70	70	0
Verwaltungsaufwand	-10.238	-41.097	-8.763	-44.415	-104.513	-2.716	-107.229
Sonst. betriebl. Erfolg	1.186	23	249	5.220	6.677	9.860	16.537
Ergebnis vor Steuern	**44.898**	**14.801**	**25.544**	**-11.950**	**73.294**	**-1.815**	**71.479**
Steuern vom Einkommen	-276	-9	-471	-9.311	-10.067	-5.117	-15.183
Konzernergebnis	**44.622**	**14.792**	**25.073**	**-21.260**	**63.227**	**-6.931**	**56.296**
Fremdanteile	0	0	0	-10	-10	-574	-584
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	44.622	14.792	25.073	-21.270	63.218	-7.506	55.712
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	93	259	33	345	730	0	730
Segmente 2016 in TEUR	**Firmenkunden/ öffentliche Hand**	**Privat-/Geschäftskunden**	**Treasury/Investment Banking**	**Andere**	**Teilsumme**	**Überleitung/Konsolidierung zu IFRS**	**IFRS-Abschluss**
Volumen Aktiva	**2.013.812**	**995.691**	**1.281.814**	**990.525**	**5.281.842**	**-487.851**	**4.793.991**
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	7.319	7.319	0	7.319
Volumen Passiva	**1.003.738**	**1.528.628**	**1.432.385**	**1.317.091**	**5.281.842**	**-487.851**	**4.793.991**
Zinserträge	41.207	24.044	23.613	10.626	99.490	12.556	112.047
Zinsaufwendungen	-2.808	-4.989	-9.909	-1.218	-18.924	-17.023	-35.947
Zinsüberschuss	**38.399**	**19.055**	**13.704**	**9.408**	**80.566**	**-4.466**	**76.100**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-876	290	271	10.316	10.002	22.656	32.658
Provisionsüberschuss	8.612	32.052	12.608	15.980	69.253	-2.222	67.030
Handelsergebnis	0	0	7.287	0	7.287	-13.570	-6.283
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	-1.314	0	-1.314	-2.959	-4.273
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	-198	0	5.527	181	5.511	-3.438	2.073
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen	0	0	0	-3.171	-3.171	3.171	0
Verwaltungsaufwand	-11.355	-37.109	-13.011	-38.164	-99.639	-173	-99.811
Sonst. betriebl. Erfolg	4.216	899	1.583	-1.237	5.460	3.213	8.673
Ergebnis vor Steuern	**38.800**	**15.188**	**26.676**	**-6.686**	**73.977**	**2.190**	**76.167**
Steuern vom Einkommen	-216	-7	-1.166	-11.636	-13.024	-11.246	-24.270
Konzernergebnis	**38.584**	**15.181**	**25.510**	**-18.322**	**60.953**	**-9.056**	**51.897**
Fremdanteile	0	0	0	-723	-723	0	-723
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	38.584	15.181	25.510	-19.045	60.230	-9.056	51.174
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	106	237	35	343	722	0	722

Fortsetzung von Seite 49

31.10.2017 eingereicht am 7.4.2018; **LG Wiener Neustadt**, 11.04.2018

FN 188330g **CATIS Montagetechnik GmbH**, Steinebrunn 183, 2165 Drasenhofen; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

FN 063203x **Gutmayer Ges.m.b.H.**, Hindenburgstraße 11, 2170 Poysdorf; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

FN 365532y **IKEA Austria Vermietung GmbH**, Südring, 2334 Vösendorf; JAb zum 31.8.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Wiener Neustadt**, 11.04.2018

FN 088490h **Konopatz Gesellschaft m.b.H. in Liqu.**, Gölsentalstraße 72, 3161 St. Veit an der Gölsen; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 5.4.2018; **LG St. Pölten**, 10.04.2018

FN 380081v **Kössler GmbH**, St. Georgener Hauptstraße 122, 3151 St. Georgen am Steinfeld; JAb zum 30.9.2017 eingereicht am 6.4.2018; **LG St. Pölten**, 11.04.2018

FN 266897x **Naturfrucht GmbH**, Kirchenplatz 10, 2120 Wolkersdorf im Weinviertel; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

FN 122686x **Quantum - Trust GmbH**, Kirchstetten 1, 2135 Neudorf bei Staatz; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 26.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

FN 246422k **Rupp Handelsges.m.b.H.**, Hauptstraße 117, 2126 Ladendorf; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

FN 045247s **Seemann Software System- Gesellschaft m.b.H.**, Hauptstr. 79, 2340 Mödling; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Wiener Neustadt**, 10.04.2018

FN 070024b **Wilhelm Bzoch Gesellschaft m.b.H.**, Wienerstraße 20, 2104 Spillern; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Korneuburg**, 10.04.2018

Burgenland

Jahresabschlüsse

FN 116985m **„QUANTASOFT" Softwareentwicklungsgmbh**, Industriegelände 1d, 2491 Steinbrunn; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 31.3.2018; **LG Eisenstadt**, 10.04.2018

FN 341854b **Fidas Eisenstadt Steuerberatung GmbH**, Kaiserallee 8a, 7000 Eisenstadt; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 6.4.2018; **LG Eisenstadt**, 11.04.2018

FN 160688g **HOCHDRUCK-SYSTEME Ges.m.b.H.**, Industriestraße 2, 7033 Pöttsching; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 28.3.2018; **LG Eisenstadt**, 10.04.2018

FN 065023y **Ing. Franz Sattler Planung & Bau GmbH**, Untere Hauptstraße 44, 7093 Jois; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 26.3.2018; **LG Eisenstadt**, 10.04.2018

FN 202918i **SVM-Sportstätten Errichtungs- und betriebsGmbH**, Michael Koch Straße 41, 7210 Mattersburg; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 28.3.2018; **LG Eisenstadt**, 10.04.2018

Oberösterreich

Jahresabschlüsse

FN 392759m **Aberer Industriemontagen GmbH**, Hitzleiten 1, 5231 Schalchen (OÖ); JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Ried im Innkreis**, 11.04.2018

FN 409670g **ask-consulting Management und Beteiligungs GmbH**, Hans-Piber-Str. 11, 4600 Wels; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 9.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 345729a **Bauservice Stadler GmbH**, Kirchenstraße 3, 4493 Wolfern; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Steyr**, 11.04.2018

FN 392778s **BSSC GmbH**, Rossmarkt 19, 4910 Ried im Innkreis; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Ried im Innkreis**, 11.04.2018

FN 253582s **CycloTech GmbH**, Franzosenhausweg 53a, 4030 Linz; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 6.4.2018; **LG Linz**, 10.04.2018

FN 082615v **Dumfarth-Transportgesellschaft m.b.H.**, St. Leonharderstr. 14, 4293 Gutau; JAb zum 30.9.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Linz**, 10.04.2018

FN 085282s **Feichtner Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.**, Saxingerstraße 5, 4020 Linz; JAb zum 31.8.2017 eingereicht am 26.3.2018; **LG Linz**, 10.04.2018

FN 314997g **FTS GmbH**, Schönfeld 8/4, 4911 Tumeltsham; JAb zum 31.7.2017 eingereicht am 10.4.2018; **LG Ried im Innkreis**, 11.04.2018

FN 472238v **Gruber & Gruber Gebäudetechnik GmbH**, Ennser Straße 83, 4407 Dietach; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 6.4.2018; **LG Steyr**, 11.04.2018

FN 057633f **Günter Kolbitsch GmbH**, Gewerbepark Winkeln 10, 4702 Wallern an der Trattnach; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 29.3.2018; **LG Wels**, 10.04.2018

FN 397293f **H.P. Holding GmbH**, Birkenweg 1, 4131 Kirchberg ob der Donau; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 10.4.2018; **LG Linz**, 11.04.2018

FN 363586k **HARTL METALL GmbH**, Adlwanger Straße 10, 4595 Waldneukirchen; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Steyr**, 11.04.2018

FN 078099b **IMWO Immobilien GmbH**, Sandlingstraße 1, 4600 Thalheim bei Wels; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Wels**, 10.04.2018

FN 203079x **M.A.D. Handelsgesellschaft mbH**, Obere Dorfstraße 30, 4050 Traun; JAb zum 31.1.2018 eingereicht am 6.4.2018; **LG Linz**, 10.04.2018

FN 405347z **MAITRA Maschinenbau GmbH**, Straß im Attergau 50, 4881 Straß im Attergau; JAb zum 30.9.2017 eingereicht am 5.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 355752s **Neuböck GmbH**, Bahnhofstraße 37, 4802 Ebensee; JAb zum 30.9.2017 eingereicht am 5.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 333333x **Obermair & Hackmair Ges.m.b.H.**, Wiesenstraße 43-45, 4812 Pinsdorf; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 4.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 392477y **Onjob Implacement GmbH**, Stockhofstraße 9, 4020 Linz; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 10.4.2018; **LG Linz**, 11.04.2018

FN 189046i **PET Handels GmbH**, Solarstraße 16, 4653 Eberstalzell; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 4.4.2018; **LG Wels**, 10.04.2018

FN 401486x **pralinamo GmbH**, Hauptstraße 13, 4653 Eberstalzell; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 345536t **Protect Bau GmbH**, Eibenweg 9, 4707 Schlüßlberg; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 27.3.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 399736y **RHESTRO GmbH**, Adlerstraße 1, 4600 Wels; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 20.3.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 089391h **Schinko Immo GmbH**, Johannes-Kepler-Straße 3, 4210 Gallneukirchen; JAb zum 31.1.2018 eingereicht am 22.3.2018; **LG Linz**, 10.04.2018

FN 196236h **Schwarzäugl ITS & T GmbH**, Fischergasse 1, 4844 Regau; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 14.3.2018; **LG Wels**, 10.04.2018

FN 344911y **Star Movie Steyr Betriebs GmbH**, Hauptstraße 7, 4722 Peuerbach; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 10.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 382541k **Star Movie Wels Betriebs GmbH**, Hauptstraße 7, 4722 Peuerbach; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 10.4.2018; **LG Wels**, 11.04.2018

FN 325635a **TRC trade.rent.consulting gmbh**, Bockgasse 19, 4020 Linz; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 9.4.2018; **LG Linz**, 11.04.2018

Steiermark

Jahresabschlüsse

FN 149083s **„Landkauf" Bund GmbH**, Wieden 35, 8345 Straden; JAb zum 30.6.2017 eingereicht am 29.3.2018; **LG für ZRS Graz**, 10.04.2018

FN 377015i **Abarius GmbH**, Goethestraße 5, 8010 Graz; JAb zum 31.1.2018 eingereicht am 29.3.2018; **LG für ZRS Graz**, 11.04.2018

FN 323306a **ALWERA AG**, Wollsdorf 75, 8181 St. Ruprecht an der Raab; JAb zum 31.8.2017 eingereicht am 6.4.2018; AUFSICHTSRATSMITGLIED: (D) Josef Schilli (22.10.1960), gelöscht; (K) Siegfried Klobassa (13.12.1966), Mitglied; **LG für ZRS Graz**, 11.04.2018

FN 064271t **Bauunternehmung Hermann Steirer Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Graden Nr. 29, 8593 Graden bei Köflach; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 26.9.2017; **LG für ZRS Graz**, 10.04.2018

FN 376703a **BSP Schafzahl Projectplan GmbH**, Hafnerriegel 5, 8010 Graz; JAb zum 31.1.2017 eingereicht am 30.10.2017; **LG für ZRS Graz**, 11.04.2018

FN 401187g **D. Bevab Bau GmbH**, Bahnhofstraße 28, 8401 Kalsdorf; JAb zum 31.12.2017 eingereicht am 6.4.2018; **LG für ZRS Graz**, 11.04.2018